

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1952

292 (15.12.1952)

ETTlinger ZEITUNG

Ercheinungsweise: Tägl. mittags außer sonntags. — Durch die Post 2.50 DM, zuzüglich 54 Pf. Zustellgeld. — Einzelnummer 15 Pf., samstags 20 Pf. — Frei Haus 2.80, im Verlag abgeholt 2.50 DM

Badischer Landesmann
gegründet 1898



Süddeutsche Heimatzeitung
für den Albgau

Anzeigenpreis: Die 6-gespaltene Millimeterzeile 20 Pf. — (Preisliste Nr. 4.) (Tel. aufgegeb. Inserate ohne Gewähr.) Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatsersten angenommen werden

4./53. Jahrgang

Montag, den 15. Dezember 1952

Nr. 292

Karlsruhe wehrt sich gegen Bonner Vorwürfe

„Wir sind allein dem Recht verpflichtet“ - Grundgesetz muß einheitlich ausgelegt werden

Karlsruhe (ZSH). Das Bundesverfassungsgericht hat seinen in Bonn stark kritisierten Beschluß über den rechtsbindenden Charakter eines Plenar-Gutachtens damit begründet, daß das Grundgesetz einheitlich ausgelegt werden müsse. In einer längeren Erklärung, die das Gericht in sechsstündiger Sitzung erarbeitete, heißt es, das Gericht müsse wegen der allgemein anerkannten Lückenhaftigkeit des Gesetzes sein Verfahren in weitem Umfang frei fortbilden.

Der Karlsruher Gerichtshof, dessen Aufsehen erregende Entscheidung zu einer Kontroverse mit Bonn und schließlich zur Zurückweisung des Gutachten-Antrages durch den Bundespräsidenten geführt hatte, betont daß allein der Bundestag die politische Verantwortung vor dem Volk und der Geschichte für die Verabschiedung oder Ablehnung der anstehenden Ratifizierungsgesetze trage. Die Frage, ob diese Vertragsgesetze ohne vorhergehende Änderung des Grundgesetzes ratifiziert werden dürfen, sei jedoch „eine Rechtsfrage und damit richterlicher Erkenntnis zugänglich“.

Das Plenum der 23 Richter verwahrt sich gegen die Annahme, seine Entscheidung werde eine politische Willensentscheidung und keine Rechtsentscheidung sein. Unter Berufung auf das gesetzgeberische Prinzip des Paragraphen 16 des Gesetzes über das Bundesverfassungsgericht vertritt das Gericht die Auffassung, daß dem Plenum die Aufgabe zukommt, die Einheit der Rechtsprechung innerhalb des Bundesverfassungsgerichts zu sichern.

Wed Plenum, Erster und Zweiter Senat in gleicher Weise „das Bundesverfassungsgericht“ sind, würde es die Grundlagen der Verfassungsgerichtsbarkeit erschüttern, wenn ein Antragberechtigter die Rechtsfrage dem Plenum beliebig entziehen und vor einen bestimmten Senat bringen könnte, heißt es weiter. „Wer das Bundesverfassungsgericht, gleichgültig welcher Gestalt anruft, will das Recht und nicht eine politische geschwehe Entscheidung, und er muß voraussetzen, daß das Gericht in allen seinen Entscheidungsgremien nur dem Recht dient und allein dem Recht verpflichtet ist.“

Wer die Rechtsfrage, ob die Ratifizierungsgesetze ohne Änderung der Verfassung verabschiedet werden können, nicht der Beurteilung eines Gerichts unterstellen wolle, müsse „nicht nur die Zuständigkeit des Bundesverfassungsgerichts zur Prüfung von Bundesgesetzen, sondern jegliches richterliches Prüfungsrecht abschaffen“. In einem solchen Falle habe man nur die Alternative, alle Gesetze, die von der Bundestagsmehrheit verabschiedet werden, „für unbedingt verbindlich zu halten, gleichgültig, ob sie mit dem Grundgesetz zu vereinbaren sind oder nicht“.

Zu den beiden Hauptpunkten der Kritik, die von Bonn aus an dem Gerichtsbeschluß geübt wurde, erklärte das Gericht, das Gutachten habe vor der Klage der Regierung-

koalition Vorrang einnehmen müssen, wenn es zuerst abhängig gemacht worden sei und Gutachtenverfahren und Urteilsverfahren gleichwertig sind. In der Bindung der Senate an ein Gutachten des Plenums liege keine Entziehung des gesetzlichen Richters, weil das Plenum ebenso zur Entscheidung abstrakter Rechtsfragen berufen sei, wie es die Senate für die Entscheidung konkreter Streitfälle seien. Nur durch die Bindung der Senate könne ein Gutachten die „Befriedungsfunktion im Verfahrensleben“ haben, die der Bundespräsident ihm offenbar selbst zugesprochen habe. Das Gericht erinnert weiter daran, daß die Bundesregierung im Juni 1952 sich auf Anfrage des Ersten Senats bereit erklärt hat, das Gutachten für sie als rechtsverbindlich anzuerkennen.

Während in Bonn noch keine Stellung zu der neuen Erklärung des Karlsruher Gerichtshofes genommen wurde, berief der Bundeskanzler für Montag eine außerordentliche Sitzung führender CDU-Politiker in die Bundeshauptstadt. In dieser Konferenz soll über die deutsch-alliierten Verträge und die Entscheidungen des Karlsruher Gerichts verhandelt werden. Die SPD hatte bereits in der zweiten Hälfte der Woche eine ähnliche Konferenz in Bonn abgehalten.

Die Sozialdemokraten haben dem Parlament ihren angekündigten Mißbilligungsantrag gegen den Kanzler zugeleitet. Der Bundestag wird in diesem Antrag aufgefordert den „Einkauf“ der Bundesregierung und des Kanzlers in das schwebende Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht zu mißbilligen.

Frankreich soll mit Tunesien verhandeln

UN nahmen lateinamerikanische Resolution an - Kleinkrieg in Marokko

New York (UP). Der Politische Hauptausschuß der UN-Generalversammlung hat im Verlauf der Tunesiendebatte die gemäßigte Resolution des lateinamerikanischen Blocks zugunsten, dagegen die Entschärfung des arabisch-asiatischen Blocks abgelehnt.

Die mit 43 gegen drei Stimmen bei zehn Enthaltungen angenommene lateinamerikanische Resolution legt der französischen Regierung und den Vertretern Tunesiens nahe, die abgebrochenen Verhandlungen wieder aufzunehmen mit dem Ziel, den Tunesiern die Selbstverwaltung zu ermöglichen. Die Entschärfung des arabisch-asiatischen Blocks — die mit 27 gegen 24 Stimmen bei drei Enthaltungen abgelehnt wurde — hatte die Bildung einer UN-Schlichtungskommission vorgesehen, die den Franzosen und Tunesiern in beratender und vermittelnder Funktion zur Seite stehen sollte.

Frankreich hatte auch diese entscheidende Sitzung boykottiert, da es nach wie vor an dem Standpunkt festhält, daß die Behandlung der Tunesienfrage vor den UN einer Einmischung in innerstaatliche Verhältnisse gleichkomme. Man hofft jedoch, daß Frankreich der lateinamerikanischen Resolution doch Aufmerksamkeit schenken wird. Gegen diese Resolution hatten Belgien, Luxemburg und Südafrika gestimmt. Neben dem Sowjetblock, Argentinien und Guatemala enthielten sich Großbritannien, Holland und Australien fer Stimme.

Der Politische Hauptausschuß behandelte anschließend die Marokkofrage, die aufgrund der Initiative des arabisch-asiatischen Blocks auf der Tagesordnung steht. Die in einer Resolution zusammengefaßten Forderungen dieser Staatsgruppe verfolgen dasselbe Ziel wie in der Tunesienfrage: Beendigung der „Kolonialzeit“ und damit volle Souveränität. Ähnlich wie im Fall Tunesien, fordert der ara-

bisch-asiatische Block die Bildung einer UN-Schlichtungskommission.

In Marokko selbst ist inzwischen die Zahl der seit dem Ausbruch der Unruhen verhafteten Araber auf 1250 gestiegen. Der französische Generalresident Guillaume ist nach Paris geflohen, um der französischen Regierung über die Lage zu berichten. Nach der verhältnismäßigen Ruhe der letzten Tage erwarten die Franzosen eine taktische Änderung des organisierten Widerstandes der Marokkaner. Die Polizei berichtet, daß in den Eingeborenenvierteln „Tagesbefehle“ von Mund zu Mund gehen, die den „Heiligen Krieg“ gegen die Franzosen propagieren und den Arabern empfehlen, in kleinen Gruppen gegen einzelne französische Polizei- und Militärposten und Anwesen der französischen Kolonialisten vorzugehen. Damit soll massierten französischen Gegenmaßnahmen begegnet werden. Auch Flugblätter, die den „Heiligen Krieg“ propagieren, wurden unter den Arabern verteilt. Die Zahl der Araber, die der Nacht unter Torbögen schliefen und sich tagsüber in Häuserwinkeln herumtrieben, ist nach den Beobachtungen französischer Zivilisten verdächtig angewachsen. Das spanische Kabinett beschäftigte sich mit einer möglichen Ausweitung der Unruhen auf Spanisch-Marokko.

Der Politische Ausschuß der Arabischen Liga ist vom Sekretariat für kommende Woche berufen worden, die die Entwicklung in Nordafrika sowie die Beziehungen der arabischen Staaten zu Israel zu erörtern. Als ersten Schritt zu einem „Heiligen Krieg“ gegen den „französischen Imperialismus“ forderten die Teilnehmer des gegenwärtig in Kairo tagenden Kongresses mohammedanischer Organisationen den Abzug aller arabischen Studenten von französischen Universitäten. In der Diskussion über die anzustrebenden Sofortmaßnahmen forderte der ehemalige ägyptische Außenminister Salah el Din neben dem Abbruch der Wirtschaftsbeziehungen zu Frankreich von der ägyptischen Regierung die Verstaatlichung des Suezkanals. Abd el Ahman Assam, der ehemalige Generalsekretär der Arabischen Liga, forderte die ägyptische Regierung auf, alles in ihrer Macht stehende zur Unterstützung Nordafrikas und zur Bekämpfung des „französischen Imperialismus“ zu unternehmen.

Der ägyptische Ministerpräsident General Naguib teilte mit, daß er mit dem stellvertretenden arabischen Ministerpräsidenten Oberst Adib Schischaki zu einer vollen Einigung in allen Fragen gelangt sei, die Ägypten und Syrien gemeinsam betreffen. Ali Fauzi Marei, der neue ägyptische Gesandte beim Heiligen Stuhl, hat Papst Pius XII. sein Beglaubigungsschreiben überreicht, das im Namen des kleinen Königs Fuaid II. abgefalt wurde.

Korea-Resolution des Roten Kreuzes

Reparierung der Verwundeten gefordert

Genf (UP). Der Exekutivausschuß der Liga der Rotkreuz-Gesellschaften schloß seine Halbjahres-Sitzung mit der Annahme einer Resolution, in der die beiden in Korea kämpfenden Parteien aufgefordert werden, sofort alle kranken und verwundeten Kriegsgefangenen zu reparieren. Die Resolution wurde von Indien eingebracht, nachdem zuvor ein sowjetischer Antrag, der die „sofortige Einstellung der militärischen Operationen in Korea und die Reparierung aller Kriegsgefangenen in Übereinstimmung mit den internationalen Konventionen“ verlangte, mit elf gegen die sowjetische und chinesische Stimme und bei Stimmenthaltung des Iran abgelehnt worden war.

Die Erörterung von zwei weiteren von der sowjetischen und chinesischen Rotkreuz-Gesellschaft eingebrachten Resolutionen, die den bakteriologischen Krieg und die Hungersnot betrafen, wurden als nicht zur Geschäftsordnung gehörig durch Abstimmung abgelehnt. Der Ausschuß bestimmte abschließend, daß das nächste Treffen des Präsidiums der Rotkreuz-Gesellschaften im Jahre 1954 in Oslo, das nächste Treffen des Exekutivausschusses selbst am 18. Mai 1953 in Genf stattfinden soll.

Die künftige Kohlenmarktordnung

Von Dr. Hermann Reischle

Der Kohlenbergbau ist diejenige deutsche Industriebranche, welche sich als erste bereits zu Beginn unseres Jahrhunderts den angeblichen Segnungen der freien Wettbewerbswirtschaft entzogen und sich eine berufständische Ordnung der Erzeugung und des Marktes gegeben hat. Dies geschah im Rahmen des von dem bekannten Ruhrindustriellen Kirdorf gegründeten Kohlensyndikats, das sehr bald in der industriellen Praxis der Welt wie in der nationalökonomischen Wissenschaft als eine beispielhafte Schöpfung anerkannt wurde. Jenes Kohlensyndikat, dem das Kallisyndikat sowie eine Vielzahl anderer Syndikate und Kartelle folgten, war gewiß eine privatwirtschaftliche Vereinigung unter dem Vorzeichen der gemeinsamen Marktausnutzung, Risiko- und Ertragsicherung. Es ist aber nie bestritten worden, daß es zu einem unerhörten Aufschwung der deutschen Kohlenwirtschaft geführt und bezüglich der sozialen Sicherstellung der Bergarbeiterschaft für die ganze Welt Vorbildliches leistet hat.

Nach dem Zusammenbruch des Kaiserreiches und im Zuge des Einbruches sozialistischer Ideen in die deutsche Unternehmerwirtschaft wurde im Jahre 1919 durch die Planwirtschaftler Wiesel und Richard von Möllendorff der Versuch unternommen, dem alten Kohlensyndikat einen gemeinwirtschaftlichen Überbau zu geben. Dieser Gedanke wurde durch die Bildung eines Reichskohlenrats auf gesetzlicher Grundlage zu realisieren versucht. Dem damaligen Reichskohlenrat gehörten Vertreter der Zechen, der Bergarbeiter, des Kohlenhandels und der Verbraucher an. Er hat als Selbstverwaltungskörper der gesamten Kohlenwirtschaft die Aufgabe übernommen, dem Kohlensyndikat Anweisungen über Erzeugungspolitik und Absatz, Preisbildung usw. zu erteilen, welche den selbstgemäßen Forderungen einer vom Allgemeininteresse bestimmten Wirtschafts- und Sozialpolitik entsprachen.

Jenes Kohlenwirtschaftsgesetz von 1919 hat ohne Zweifel dazu beigetragen, die akuten revolutionären Spannungen im wirtschaftlichen Bereich auszugleichen und die klassenbewußte marxistische Arbeiterschaft in die Mitwirkung und Mitbestimmung im Wirtschaftsprozeß hineinzuführen. In dem Maße allerdings, wie die politischen Spannungen nachließen und nach 1924 eine gewisse Restauration der freien Unternehmerwirtschaft sich durchzusetzen vermochte, verlor der Reichskohlenrat wieder an Gewicht. Das Kohlensyndikat führte seine Aufgaben wieder mehr auf Grund der früher bewährten privatwirtschaftlichen Grundsätze durch.

An jene planwirtschaftliche Konstruktion von 1919 wird man erinnert, wenn man den jetzt vorliegenden Entwurf eines Kohlenwirtschaftsgesetzes für die Bundesrepublik prüft. Mit diesem Kohlenwirtschaftsgesetz soll insbesondere das in der Kohlenwirtschaft nach Auflösung des DKL und des zentralen Kohlenverkaufs zur Zeit bestehende Vakuum ausgefüllt werden. Es zeigt die seit 1919 durchgemessene gewaltige Entwicklung in Richtung plan- und gemeinwirtschaftlicher Gedanken auf, wenn das heutige getreue Abbild jenes Kohlenwirtschaftsgesetzes von 1919 ausgerechnet von dem Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard vorgelegt wird, der mit einem Recht doch für sich in Anspruch nimmt, als der unversöhnliche Streiter gegen jeden gemeinwirtschaftlichen Versuch zu gelten. Die in seinem Gesetz zu schaffende Grundlage für die künftige Kohlenmarktordnung weist aber durchaus alle Zeichen einer solchen gemeinwirtschaftlichen Lösung aus. Wir sind nun der Meinung, daß Prof. Erhard, wenn er schon selbst in seinem Dienstbereich eine solche Marktordnung der Kohlenwirtschaft verantwortet, künftig auch seinen Widerstand gegen die Marktgesetze der Landwirtschaft aufgeben sollte. Denn die Landwirtschaft stellt ja noch mehr als die Kohlenwirtschaft den Typus einer Grundstoffwirtschaft dar. Was dem einen recht ist, muß dem andern also mindestens billig sein.

Das im Bundeswirtschaftsministerium fertiggestellte Kohlenwirtschaftsgesetz sieht als Instrument der künftigen Kohlenmarktordnung die Bildung eines Bundeskohlenverbandes als Körperschaft des öffentlichen Rechts vor, dem als Mitglieder alle Unternehmungen des Kohlenbergbaus sowie die Absatzorganisationen für Kohle anzugehören haben. Organe des Bundeskohlenverbandes sind der Bundeskohlenrat und der Verbandsvorstand. Der Bundeskohlenrat wird aus 21 Mitgliedern bestehen, von denen neun aus Erzeugerkreisen, neun aus Kreisen der Arbeitnehmer, zwei aus dem Kohlenhandel, sieben aus Kreisen der Verbraucherschaft und vier als Vertreter der Länder und Gemeinden benannt werden. Der Bundeskohlenrat bestellt den Verbandsvorstand, der aus drei Personen besteht, und gibt ihm seine Geschäftsordnung. Aufgabe des Bundeskohlenverbandes ist es, in Selbstverwaltung für die Förderung der Produktion, die Sicherung der Verteilung und einer gleichmäßigen Beschäftigung, die Durchführung der Sortenausgleichs, Hebung von Liefererschwierigkeiten usw. besorgt zu sein. In Durchführung dieser Aufgabe können den Mitgliedern alle Anweisungen bezüglich der Förderung, der Lagerung, des Bezugs und der Lieferung von Kohle erteilt werden, so-

London soll sich enger an EVG binden

Eine Forderung Frankreichs - Voraussetzung für Ratifizierung in Paris?

Paris (UP). Nach Mitteilung von diplomatischer Seite sind erneute Versuche im Zuge, Großbritannien enger an die Europäische Verteidigungsgemeinschaft zu binden. Von maßgeblicher französischer Seite wurde die Befähigung ausgesprochen, die französische Nationalversammlung werde den Vertrag über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft (EVG) nicht ratifizieren, wenn Großbritannien sich nicht über die bestehenden Garantien hinaus zu einer direkten Zusammenarbeit mit der Europa-Armee bereitfinde.

Wenn Großbritannien auch nach wie vor die Mitgliedschaft in der EVG ablehne, so könne doch, wie es weiter heißt, eine enge Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Luftverteidigung, des Nachschubs und der militärischen Planung angestrebt werden. Damit werde die Assoziierung Großbritanniens mit Westeuropa auf rein militärischem Gebiet vollzogen, ohne daß die britische Regierung vor die Notwendigkeit gestellt werde, weitere formelle rechtliche Bindungen einzugehen. Dies, so wird in diesem Zusammenhang von britischer Seite betont, sei auch nicht nötig, da sich Großbritannien auf Grund der Garantie-Erklärung zum Vertrag über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft praktisch schon verpflichtet habe, Truppen auf dem Kontinent zu stationieren.

Es wird erwartet, daß Außenminister Eden, der bereits in Paris weilte, die Frage in den nächsten Tagen mit den Außenministern Schuman und Acheson anläßlich der Konferenz des Atlantikrates erörtern wird.

US-Außenminister Dean Acheson ist bereits in dieser seiner letzten internationalen Konferenz in Paris eingetroffen. Er glaubt nicht, sagte Acheson bei seiner Ankunft in Paris, daß die bevorstehende Tagung zu „irgendwelchen weitreichenden Entscheidungen“ führen werde. Anfang nächsten Jahres werd

der Rat wahrscheinlich noch einmal zusammenzutreten — allerdings ohne ihn. Da die USA das Rückgrat der westlichen Verteidigung sind, können Entscheidungen von Tragweite erst nach dem Regierungswechsel in Washington getroffen werden.

Die Minister werden sich also wahrscheinlich bei dieser Tagung darauf beschränken, einen Überblick darüber zu gewinnen, inwieweit das „Rüstungs-Soll“ der letzten Lissabener Konferenz erfüllt ist. Außerdem wird der Bericht des Militärausschusses entgegengenommen, und neue Vorschläge für die Verstärkung der westlichen Verteidigung werden geprüft.

Lord Ismay, der Generalsekretär der NATO, erklärte vor der Presse, die Dringlichkeit der Aufrüstung sei so stark wie nur je und die Allianz der westlichen Mächte rechne nach wie vor mit einem deutschen Truppenbeitrag über den Plan der Europa-Armee. Auf die Frage eines Pressevertreters, ob die NATO nach wie vor mit einem deutschen Beitrag über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft als der einzigen Möglichkeit rechne deutsche Truppen in die westlichen Verteidigungsgestreltkräfte einzugliedern, entgegnete Ismay: „Soweit das die NATO betrifft, kann ich nur mit Ja antworten. Der Vertrag muß nur noch ratifiziert werden.“ Die Erwähnung der Ratifizierung des EVG-Vertrages löste bei den Pressevertretern, die dieser Möglichkeit anscheinend sehr skeptisch gegenüberstehen, schallendes Gelächter aus.

Lord Ismay erklärte, das auf der letzten NATO-Ministerkonferenz in Lissabon gesteckte Ziel von fünfzig Divisionen und 400 Flugzeugen sei nicht nur erreicht, sondern schon überschritten. Es werde aber nicht möglich sein, das ursprünglich für das nächste Jahr gesetzte Ziel von 75 Divisionen zu erreichen, weil die Rüstung „nicht auf Kosten eines nationalen Bankrotts“ voranzgetrieben werden könne.

weit nicht die übergeordneten Verputzungen aus dem Vertrag über die Montan-Union dem entgegenstehen. Die Staatsaufsicht über den Bundeskohlensyndikat steht gemäß dem Kohlenwirtschaftsgesetz dem Bundesminister für Wirtschaft zu.

Wirth sprach vor „Friedenskongress“

Niemöller entsandte einen Vertreter
Wien (UP). Die dritte Sitzung des kommunistischen „Weltfriedenskongresses“ wurde von der nordkoreanischen Delegierten, Frau Kun Yeng Song, eröffnet. Sie forderte den Kongress auf, an die Frauen Amerikas zu appellieren, damit diese die Beendigung des Koreakrieges fordern. Fast alle Redner beschuldigten die USA des Imperialismus und der Vorbereitung eines dritten Weltkrieges. Die Sowjetunion wurde von ihnen demgegenüber als Macht des Friedens gepriesen.

Joseph Wirth, der ehemalige deutsche Reichskanzler, beklagte sich darüber, daß er seine Rede dem Präsidium des Kongresses zur Überprüfung habe vorlegen müssen, obwohl er „seit 30 Jahren als Friedenskämpfer bekannt“ sei. Wirth erklärte, in Bonn mache sich schon wieder der Faschismus breit. Er sei wieder eine Diktatur im Kommen.

Als Vertreter Pastor Niemöllers sprach Pastor Eesen, der mitteilte, Niemöller könne wegen einer dringenden Reise nach Indien nicht am Kongress teilnehmen. Er sagte, daß Deutschland durch die beiden Weltkriege Schuld auf sich geladen habe, doch der Kongress möge bedenken, daß das Land, sieben Jahre nach Kriegsende, noch keinen Frieden habe. Er forderte den Kongress auf, den Wunsch nach Rückkehr der deutschen Kriegsgefangenen zu unterstützen.

Sayed Kaschani, der religiöse Führer des Iran und Vorsitzende des Medschlis (Unterhauses) hat einen persönlichen Vertreter zum „Friedenskongress“ nach Wien geschickt. Kaschani war von dem französischen Kernphysiker Professor Frederic Joliot-Curie zur Teilnahme an dem Kongress eingeladen worden.

Selbstmordversuch Gisela Uhlens

Grund: Seelische Depressionen
Berlin (UP). Die Schauspielerin Gisela Uhlen hat in ihrer Wohnung in Berlin-Dahlem einen Selbstmordversuch durch Einnehmen einer Überdosis von Schlaftabletten und durch Einsinken von Leuchtturmen unternommen. Nach Mitteilung der Polizei soll Frau Uhlen, die zuletzt in der Schiller-Theater-Inszenierung von Frank Wedekinds „Lulu“ spielte und deren Film „Türme des Schweigens“ erst vor kurzem seine Premiere hatte, aus seelischen Depressionen versucht haben, ihrem Leben ein Ende zu bereiten. Die von Hausbesuchern benachrichtigte Feuerwehr konnte jedoch mit Erfolg Wiederbelebungsvorhaben an der 33jährigen Schauspielerin unternimmt. Die Aussagen ihrer siebenjährigen Tochter Barbara, die von ihrer Mutter ebenfalls Schlaftabletten erhalten haben will, werden von der Polizei als „unklar“ bezeichnet.

Paris spricht von „Pan-Germanismus“

Deutschlandpolitik soll revidiert werden
Paris (UP). Im Rat der Republik wurde unter Hinweis auf ein Wiederaufleben des Nazismus in Westdeutschland eine Revision der französischen Deutschlandpolitik gefordert. Ernest Peret, Senator der Katholischen Volkrepublikaner (MRP), erklärte: „Da Deutschland nicht entnazifiziert wurde und eine Politik der militärischen Befehlsgewalt nicht mehr möglich ist, müssen wir uns die Frage vorlegen, welche Politik Deutschland gegenüber nunmehr betrieben werden kann“. Die Abtrennung der deutschen Ostgebiete werde zum Vorwand genommen, um den „Pan-Germanismus“ wieder aufleben zu lassen.

Der gaullistische Senator Debu-Bridel stellte sarkastisch fest: „Es hat nicht den Anschein, als ob das alliierte Entnazifizierungsprogramm sehr wirksam gewesen wäre.“ Er warnte davor, untätig zuzusehen, wie die „alten Nazis“ in Deutschland wieder an Einfluß gewinnen. Er forderte Außenminister Schuman auf, mitzuteilen, was die französische Regierung gegen diese Entwicklung zu unternehmen beabsichtigt. Andere Sprecher übten scharfe Kritik an der Tätigkeit des „Bundes deutscher Jugend“ und an den Sendungen von Radio Stuttgart für die Saar.



Auf Wiedersehen, Genosse!
Der sowjetische Außenminister Wjatschslaw Molotow (links) verabschiedet sich hier in New York von dem Vertreter der Sowjetunion bei den Vereinten Nationen Andrej Gromyko. Wjatschslaw Molotow zur Berichterstattung nach Moskau gewandt.

Yalu-Überfliegung hätte keinen Sinn

Fialetter über den Stand der US-Luftflotte - Eisenhower zurückgekehrt

New York (UP). US-Luftfahrtminister Fialetter sagte, daß eine Bombardierung der kommunistischen Nachschub- und Stützpunkte östlich des koreanisch-mandschurischen Grenzflusses Yalu den US-Luftstreitkräften große Verluste kosten würde, ohne daß nennenswerte Erfolge erzielt werden könnten. Wirkliche Erfolge seien nur möglich, wenn es den US-Luftstreitkräften gestattet werde, „alles im Bereich ihrer Möglichkeiten zu tun“, fügte der Minister hinzu. „Und dies sei recht viel“. Dies werde dann allerdings der „furchtbarste Angriff von Menschen gegen Menschen“ sein, praktisch der Beginn des dritten Weltkrieges, den die Westmächte mit allen Mitteln zu verhindern suchen. Nach den Darstellungen Fialetters sind die US-Luftstreitkräfte bei den gegenwärtigen Beschränkungen in Korea nicht in der Lage, eine Entscheidung im Kampf herbeizuführen oder wenigstens das Gleichgewicht der Kräfte zu stören, da die Bodentruppen der UN den kommunistischen Verbänden zahlenmäßig nicht gewachsen seien.

Fialetter berichtete in einem Überblick über neue Pläne im militärischen Flugzeugbau von neuen Düsenantrieben mit einem Schub von 5000 bis 7500 Kilogramm. Eine nächste Stufe sei ein Strahltriebwerk, wie es bereits bei den deutschen V-1-Bomben angewandt wurde. „Es ist durchaus die Zeit abgesehen, wo wir Raketenantriebe mit einem Schub von etwa 250 000 Kilogramm haben, womit Geschwindigkeiten bis über 30 000 Seilen erreicht werden könnten — das heißt eine Geschwindigkeit, die 15mal schneller ist, als die Umdrehung der Erde“. Solche Raketen würden in der Lage sein, durch die Erdatmosphäre bis in den Weltraum vorzustoßen.

Der neugewählte Präsident Eisenhower ist von seiner Koreareise nach den USA zurückgekehrt. Wie ein Sprecher des künftigen Präsidenten zu verstehen gab, rechnet der General nicht mit einer schnellen Beendigung des Koreakrieges. Er glaube auch nicht daran, daß sich jemand finden ließe, der eine brauchbare Lösung zur Beilegung des Konfliktes wisse. Der Vorsitzende des Gremiums der amerikanischen Stabschefs, General Omar Bradley, erstattete Präsident Truman einen ausführlichen Bericht über seine Reise nach Korea, die er zusammen mit Eisenhower unternommen hatte.

Der Krieg in Korea hat nach angeblich zuverlässigen Unterlagen bisher 2 130 000 Tote, Verwundete und Vermißte gekostet (ohne Zivilbevölkerung). Die Kommunisten hätten 1 765 000 Mann, die UN-Streitkräfte 243 000 Mann verloren. Allein die USA registrierten 10 000 Gefallene, 95 000 Verwundete und 13 000 Vermißte.

Atomachutzübung in New York

Die USA hielten in New York ihre bisher größte Atomachutzübung ab. Die fiktive Atombombe wurde von einem „feindlichen“ Flugzeug abgeworfen und forderte 203 000 „Tote“ und 227 000 „Verletzte“. Sie war stärker als diejenige, die Hiroshima zerstörte. Während der Übung lag der gesamte „Oberirdische“ Verkehr New Yorks still. Nur die U-Boatbahnen, die nicht an die Oberfläche kamen, durften weiterfahren. Sämtliche Rundfunk- und Fernsehstationen wurden von Beamten des Verteidigungsministeriums übernommen. 500 000 Angehörige der Zivilverteidigung retteten „Verwundete“ und zogen „Obdachlose“.

Pieck soll Ministerpräsident werden

Werden bürgerliche Parteien ausgeschaltet? - Hamann verhaftet

Berlin (UP). Die Regierung der Ostzone steht vor ihrer strukturellen Umwandlung nach dem Muster des Moskauer Sowjets und der polnischen „Volksdemokratie“.

Sämtliche leitende Posten des Regierungsapparates sollen wie United Press aus Ostberliner Parteileitungen erfüllt, ausschließlich mit Ministern der „Sozialistischen Einheitspartei“ (SED) besetzt werden. Die nicht-marxistischen Parteien, die in der bisherigen Regierung des sogenannten „Demokratischen Blocks“ mit neun Ministern vertreten waren, sollen lediglich zur Beherdigung der bürgerlichen Bevölkerungsteile das Recht erhalten, Staatssekretäre von untergeordneter Bedeutung zu stellen. Um nach Westdeutschland hin den Eindruck einer „parlamentarischen Demokratie“ zu erwecken, sollen die Ost-CDU Ost-LDP, die Nationaldemokratische Partei und die Bauernpartei in der Volkskammer künftig die Rolle eines „Blocks der konstruktiven Opposition“ spielen.

Die formal wichtigste Änderung dürfte mit der Abschaffung des Amtes eines Staatspräsidenten vollzogen werden. Nach dem polnischen Vorbild wird damit gerechnet, daß Staatspräsident Wilhelm Pieck das Amt des Ministerpräsidenten übernimmt und Otto Grotewohl sowie der SED-Generalsekretär Walter Ulbricht, seine beiden gleichberechtigten Stellvertreter werden. Als Spitze des Regierungsapparates dürfte das „Präsidium des Ministerrates“ fungieren, dem die Fachministerien lediglich als ausführende Organe unterstellt werden. Innerhalb dieser untergeordneten Fachministerien sollen sich die zugewandten „Staatssekretäre“ der bürgerlichen Parteien betätigen können, zumal die SED hofft, damit den Mangel an fachlich qualifizierten Genossen zu überbrücken.

Mit dieser Strukturänderung, die auf unterer Verwaltungsebene die Auflösung der Länderinteillungen voraussetzt, kann sich die SED mit einem Schlag aller nicht-kommunistischen Minister, wie Otto Nuschke (Kirchenangelegenheiten), Hans Loch (Finanzen), Leihar Boltz (Wiederaufbau), Georg Dertinger (Außen), Wilhelm Feldmann (Leichtindustrie), Ernst Goldenbaum (Landwirtschaft), Luitpold Steidle (Gesundheit), Hans Reingruber (Verkehr) und Fritz Bräuer (Post) entledigen. Mit ihnen sollen aber auch mehrere hohe Staatsfunktionäre aus der SED wie voraussichtlich Gerhart Eisler, der Leiter des Amtes für Information, Fritz Sellmann, Minister für Eisenhütten- und Bergbau, Justizminister Max Fechner, Minister für Maschinenbau, Gerhart Ziller, sowie verschiedene SED-Staatssekretäre aus dem Regierungsapparat ausgeschieden werden, da sie nach Ansicht des SED-Politbüros in ihren Ämtern „versagt“ haben.

Der Strukturänderung soll nach Darstellung der Ostberliner Parteifunktionäre die bisher schärfste Säuberungsaktion in der Regierung, der SED und vor allem in den nicht-marxistischen Parteien vorausgehen. Als erstes Regierungsmitglied ist jetzt der bisherige Minister für Handel und Versorgung, Dr. Karl Hamann, nach seiner Absetzung als Mitvorsitzender der Ost-LDP vom Staatssicherheitsdienst verhaftet worden. In der LDP rechnet man jetzt damit, daß Hamann unter der Anklage der „Sabotage“ vor Gericht gestellt wird.

Der Oberkommandierende der amerikanischen Armee in Europa, General Eddy, hat in einem Schreiben an General Technow die sofortige Entlassung des amerikanischen Leutnants Sincere verlangt, der seit dem 24. November von den Sowjets festgehalten wird. Bei Dunkelheit und Schneegestöber war Sincore während einer Feldübung seiner Einheit wahrscheinlich über die Grenze geraten. Weil er in dieser Übung den „Gegner“ vorzustellen hatte, trug er eine der sowjetischen ähnelnde Uniform. Amerikanische Behörden nehmen an, daß die Sowjets Sincore und zwei andere amerikanische Soldaten als „Geißeln“

zur einen sowjetischen Soldaten festhalten, dem in den Westsektoren Asyl gewährt wurde.
Geheimdokumente gestohlen
Die amerikanischen Gerichtsbehörden in Berlin haben die Verhaftung des 44-jährigen amerikanischen Staatsangehörigen Michael R. Rothkrug wegen „unbefugten Besites geheimer Dokumente der amerikanischen Regierung“ bekannt. Rothkrug, der früher als Zivilangestellter bei den Berliner Stellen des amerikanischen Armeeministeriums tätig war, arbeitete seit Juni 1952 für eine deutsche Textilfirma in Westberlin. Im Zusammenhang mit dem Verschwinden einiger Geheimdokumente der US-Regierung wurde er im August verhaftet. Einige der fehlenden Dokumente wurden bei ihm gefunden.

Alle Beschränkungen für deutsche Einwanderer wurden von der argentinischen Regierung aufgehoben.

UN-Generalsekretär Trygve Lie erhielt den diesjährigen Friedenspreis des Welt-Kriegsteilnehmer-Verbandes.

Sir Ronald Adam (Großbritannien) wurde zum Präsidenten des Exekutivausschusses der UNESCO gewählt.

Edwin Locke, der US-Sonderbotschafter für die Länder des Nahen Ostens ist zurückgekehrt. Locke will wieder seinen Posten als Vizepräsident der Chase National Bank übernehmen.

Die Entscheidung im Fall Kutsch wurde vom Landgericht Saarbrücken erneut vertagt, da die juristischen Bevollmächtigten des jetzigen Vorsitzenden des IV-Berlbergau einen der Richter als betagten erklärten.

Die erste Gesundheitskonferenz wurde in Paris beendet. Die Delegierten wollen ihren Regierungen die Bildung eines Sachverständigenausschusses empfehlen.

Der deutsche Botschafter in Kairo, Dr. Günther Pawelke, hat seinen Aufenthalt in der Bundesrepublik beendet und ist nach Kairo zurückgeflohen.

Generalfeldmarschall a. D. Kesselring forsierte in seiner Eigenschaft als Präsident des „Stahlhelms“ den organisatorischen Zusammenschluß der deutschen Soldatenbünde.

23 Verletzte gab es in München, als in einer engen Straße ein Omnibus in einen Straßenbahnwagen fuhr.

„Alle Geschwindigkeits-Weltrekorde“ seien von einem sowjetischen Nur-Fügel-Flugzeug gebrochen worden, gab Radio Moskau bekannt.

An einem Berg in den Alpen ertöschelt ist ein zweimotoriges Flugzeug der französischen Marine. Die fünf Mann Besatzung fanden den Tod.

Bundespräsident Heuss, Bundeskanzler Adenauer und Bundeswirtschaftsminister Erhard nahmen in Köln an der 160-Jahrfeier der unter dem Zeichen „4711“ bekannten Firma Ferd. Mühlens teil.

Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland, der in Berlin zusammentrat, beschloß, den Bevollmächtigten des Rates in Bonn, D. Hermann Kunst, zum Prälaten zu ernennen.

Patriarch Alexius, dessen angebliche Krankheit den geplanten Moskau-Besuch von Bischof Dibelius scheitern ließ, sprach in Moskau vor der „1. Unions-Friedenskonferenz“.

Der Vorstand der Liga der Roten Kreuzer billigte in der ersten Sitzung seiner diesjährigen Tagung in Genf sein Budget für 1953, das Einnahmen und Ausgaben von je 302 000 Dollars vorsieht.

Die italienischen Zollebeamten sind wegen Lohnforderungen in einen auf 48 Stunden bestreikten Streik getreten.

Der Politische Sonderausschuß der UN-Generalsversammlung billigte mit 32 gegen 13 Stimmen einen Antrag, in dem Israel und die arabischen Staaten zu direkten Verhandlungen aufgefordert wurden.

„Nur der Radscha von Bong fehlte“

Britische Bemerkungen über den Football

London (UP). Im Londoner Wembley-Stadion traten die „Football“-Auswahlmannschaften der in Großbritannien und Deutschland stationierten amerikanischen Flieger zu einem Meisterschaftsspiel gegeneinander an. In England ist „Football“, das mit Rugby entfernt verwandt ist, völlig unbekannt. Welchen Eindruck das Spiel auf die verwundern britischen Sportberichtersteller machte, geht aus ihren Berichten hervor. Nachfolgend Schilderung ist aus Zitaten aus der englischen Sonntagspresse zusammengestellt:

Ich kam, sah — und wollte, ich hätte die Vordänge begriffen. Während eine Militärkapelle mit einer schmucken Tambourmajorin an der Spitze spielte, brachten die beiden Mannschaften sich in Wut, das heißt, sie rannten auf dem Platz herum und stießen Schreie aus, die einem das Blut in den Adern gerinnen ließen. Dann hockten 22 Mastodons mit ledernen Schultern und Kniespielen sich gegenüber — auf irgendein geheimes Signal sprangen die 2 sich gegenseitig an die Kehlen, ohne der Fall auch nur zu beachten... Dieser Sport fieschert... ist Moed... Diese prichtigen jungen Leute schienen nichts anderes im Sinne zu haben, als sich gegenseitig mit dem Kopf an den Druck zu stoßen... Mir fiel vor allem der linke Verteidiger von Burtonwood auf. Wann ich auch nur hinblinnte — er war stieb damit beschäftigt, irgendwem unglücklich durch den Weidenruhr zusammenzuwerfen... Der Ball, eine abgefackelte Banane, war fast nie zu sehen... Das Spiel, eine Mischung von Freistritten und Kegelspiel mit ebendens Menschen, wurde durch die vier schiedsrichter dauern unterbrochen, die dann mit Bandmaß irgendein merkwürdiges Riebell vollführten... Hin und wieder ertönte eine Trillerpfeife, worauf die Verletzten aufgesammelt wurden... Nur noch einige Elefanten und der Radscha von Bong fehlten. Was wäre es eine Glanznummer für jedes Zirkus!

London fordert erneut Mitspracherecht

Bei den Plänen für die Pazifikverteidigung

London (UP). Ministerpräsident Churchill deutete an, daß Großbritannien, Australien und Neuseeland gemeinsam in Washington darauf dringen wollen, daß Großbritannien ein größeres Mitspracherecht bei den Plänen für die Verteidigung des pazifischen Raumes zugebilligt werde. Sowohl Downing Street als auch das Foreign Office verweigerten eine Auskunft darüber, ob die Mitteilung bedeutsam sei. Die drei Mächte planten, einen Einschluß Großbritanniens in den Pazifik-Pakt durchzusetzen. Der Pazifikpakt war inoffizieller Berührungspunkt bei der kürzlich beendeten Commonwealth-Konferenz.

Das Amt des britischen Premierministers gab bekannt, daß die Regierungschefs der Commonwealth-Staaten übereingekommen seien, so bald wie möglich über eine Änderung des Titels der englischen Königin zu entscheiden. Die Königin hat der Änderung bereits zugestimmt. Es ist jedoch noch die Zustimmung der Parlamente der einzelnen Commonwealthländer notwendig.

Der bisherige Titel der Königin lautete: „Elisabeth II. durch die Gnade Gottes Königin von Großbritannien, Irland und der britischen Dominionen in Übersee, Verteidigerin des Glaubens“. Nun soll künftig der Name der einzelnen Commonwealth-Länder besonders erwähnt werden. Das Wort „Dominion“ wird durch „Commonwealth“ ersetzt.

Flugzeugrennen London-Neuseeland

Die Engländer rechnen mit Erfolgen

London (UP). Im Herbst des kommenden Jahres soll ein großes Flugzeugrennen stattfinden, das in Großbritannien beginnt und in Christchurch (Neuseeland) endet. In diesem Rennen, das an die Zukunftsromane eines Jules Verne oder Dominik erinnert, werden möglicherweise die modernsten Düsenflugzeuge unserer Zeit als Konkurrenten auftreten. Die Teilnahme an diesem Rennen führt die in längstens sechs Tagen zurückgelegt werden müssen, stellt jedem Bewerber frei, der ein Rennen von 100 Guineen (ca. 1300 DM) entrichtet.

Ein ähnliches Rennen hat bereits im Jahre 1939 stattgefunden. Sein Ziel lag damals in Australien. Die Konkurrenz findet in zwei Klassen statt. Während es in der einen nur um die Geschwindigkeit geht, wird in der anderen die beförderte Last ebenfalls in Betracht gezogen.

Jugoslawien wählt Staatspräsidenten

Belgrad (UP). Aus einem vom Präsidium der jugoslawischen Nationalversammlung herausgegebenen Dekret geht hervor, daß das Parlament bei seiner nächsten Sitzung am 25. Dezember die Wahl eines Präsidenten der jugoslawischen Republik ertört. Die Wahl des Präsidenten sowie die Wahl eines Bundes-Exekutiv-Rates wird voraussichtlich schon im Januar nächsten Jahres stattfinden. Anschließend wird die jugoslawische Nationalversammlung ein neues Wahlgesetz verabschieden und sich auflösen. Sodann sollen allgemeine Wahlen in Jugoslawien stattfinden. Zwischen Jugoslawien, Griechenland und der Türkei ist eine weitere Annäherung zu erwarten. Die diplomatischen Vertretungen in diesen Staaten werden demnächst in den Rang von Botschaften erhoben.

USA wollten Ölraffinerien übernehmen

Teheran (UP). Der Führer der Nationalen Front, Hussein Makki, richtete im iranischen Parlament scharfe Angriffe gegen die amerikanischen Außenpolitik. Makki erklärte, Ölfachleute aus Texas hätten ihm während seines Besuches in den USA gesagt, das amerikanische Außenministerium habe vorgehabt, die Ölraffinerie von Abadan zu übernehmen, als Quawam es Sultaneh im vergangenen Sommer Mossadeg als Ministerpräsident abgelöst habe. Es habe diesen Plan aber fallen gelassen, als Mossadeg die Regierung wieder übernommen habe. Das zeige, daß sich die USA der britischen Politik unterworfen hätten.

Umschau in Karlsruhe

ADAC richtet Hilfsdienst ein

Karlsruhe (ZSH). Der Deutsche Automobilclub richtete einen Aufruf an sämtliche Mitglieder, sich am freiwilligen Kameradschaftsdienst zu beteiligen...

Aus der badischen Heimat

Noch 400 000 Wohnungen fehlen

Minister Ulrich sprach in Pforzheim Pforzheim (Ssw). Innenminister Fritz Ulrich teilte bei einer Veranstaltung der SPD in Pforzheim mit, daß seit Kriegsende in Nordwürttemberg und Nordbaden 400 000 Wohnungen gebaut worden seien...

Schienebusse für den Schwarzwald?

Neustadt (Ssw). Der badische Fremdenverkehrsverband hat der Eisenbahndirektion Karlsruhe Vorschläge für eine Verbesserung des Verkehrs im Hochschwarzwald unterbreitet...

Kreisdelegierter nicht zuständig

Lörrach (Ssw). Zu den Berichten über eine erneute Überwachung des Lörracher Fernsprech- und Briefverkehrs durch Sicherheitsorgane der Besatzungsmacht erklärte der französische Kreisdelegierte...

Kirchliche Bedenken in der Schulfrage

Ein Schriftwechsel mit dem Heiligen Stuhl

Stuttgart (Ssw). Das Staatsministerium von Baden-Württemberg hat einen Schriftwechsel mit dem Heiligen Stuhl veröffentlicht, der über das auswärtige Amt in Bonn geführt worden ist...

In ihrer Stellungnahme zu dieser Note hat die vorläufige Landesregierung am 23. Oktober erneut ihren Willen bekundet, im neuen Bundesland bei der christlichen Gemeinschaftsschule zu bleiben...

Der Verfassungsentwurf der Regierungsparteien sehe im übrigen eine Anerkennung der Konkordate und Kirchenverträge vor, die das Gebiet des Landes selbst betreffen...

Die Landesregierung betont abschließend, daß sie weder Anlaß noch überhaupt die Möglichkeit habe, gegen das Reichskonkordat zu verstoßen...

Gnadenaht für Erberger-Attentäter

Schulz wird zu Weihnachten entlassen Stuttgart (Ssw). Dem Kaufmann Heinrich Tillessen und dem Kaufmann Heinrich Schulz, die wegen des im Jahre 1921 von ihnen verübten Attentats auf den ehemaligen Reichsfinanzminister Matthias Erberger nach dem Zusammenbruch zu hohen Zuchthausstrafen verurteilt worden waren...

abgeurteilt wurde und sich gegenwärtig noch in der Landesstrafanstalt Freiburg befindet, wird zu Weihnachten entlassen.

Wie das Justizministerium mitteilte, wurden die Gnadengesuche für Tillessen und Schulz von der Witwe Erbergers und von dem bei dem Attentat schwer verletzten früheren Reichstagsabgeordneten Dietz unterstützt.

Hilfe für Dürregeschädigte

FDP/DVP-Landwirtschaftsausschüsse beraten Karlsruhe (Ssw). Die Landwirtschaftsausschüsse der Landesbezirksverbände der FDP/DVP Baden-Württembergs beraten in Karlsruhe in Anwesenheit von Landwirtschaftsminister Friedrich Herrmann und des

Fraktionsvorsitzenden Dr. Hauffmann aktuelle agrarpolitische Fragen des neuen Bundeslandes. Vor allem wurden Sofortmaßnahmen zur Milderung der Dürreschäden besprochen...

Dem Präsidenten des Bauernverbandes, Heinrich Stöß, warf Minister Herrmann vor, daß er Informationen über die Haushaltslage, die ihm von seiten der Regierung zur Kenntnis gelangten, mißbräuchlich benutzt habe...

Sturmwind über der Bundesrepublik

Acht Tote — Stürme auch in Frankreich, Italien und den USA

Frankfurt (UP). Weite Teile des Bundesgebietes wurden am Samstag von einem Sturmwind heimgesucht, der stellenweise eine Geschwindigkeit von 35 Metern in der Sekunde erreichte und erheblichen Sachschaden verursachte...

Wie die Wetterstationen mitteilen, entstand der Sturm, von dem nur die nördlichen und südlichen Teile des Bundesgebietes weniger berührt wurden, durch Einflüsse der südfranzösischen „Mistral“...

In Frankreich forderte der Sturm vier Tote. In der Nähe von St. Nazaire ertranken drei Matrosen mit einem kleinen Schoner, der in einer Bucht kenterte...

Vom bisher verheerendsten Schneesturm dieses Winters wurde der Nordosten der USA heimgesucht. Mindestens zehn Personen kamen durch das Unwetter ums Leben...

(Ssw). Über ganz Südwestdeutschland tobten heftige Stürme, die in manchen Gegenden zeitweise orkanartige

Stärke erreichten. Die Stuttgarter Wetterwarte registrierte Spitzen bis zu Windstärke neun. Während aus Württemberg mit Ausnahme von Heilbronn, wo zahlreiche Fichtenmasten aus den Fundamenten gerissen wurden...

In Karlsruhe stürzte ein Baugerüst ein, wobei eine Frau und ein Kind verletzt wurden. Im Stadtgebiet und im Landkreis wurden zahlreiche Bäume und Lichtmasten umgeweht...

Der heftige Sturm forderte in Nordbaden drei Todesopfer. In Liedelheim im Kreis Karlsruhe stürzte ein Neubau in sich zusammen, wobei zwei Bauarbeiter verschüttet wurden...

Auch in Südbaden richtete der Sturm größere Schäden an. In Freiburg und Umgebung wurden zahlreiche Bäume entwurzelt und Dächer abgedeckt...

In Forthheim wurde am Samstag durch den starken Sturm das Dach von der Sägehalle der Holzbaufirma Messing abgehoben. Die Trümmer des Daches flogen etwa vierzig Meter weit und fielen schließlich auf die Herdfabrik Klein...

Freiburg. Der Badische Landwirtschaftliche Hauptverband erklärte, daß ein Abbau des Personals innerhalb der staatlichen Landwirtschaftsverwaltung nur in dem gleichen Ausmaß stattfinden dürfe, wie es bei den übrigen Verwaltungsteilen des Staates der Fall sei.



Copyright by Dr. Paul Nerz, Tübingen durch Verlag v. Gräber & Götz, Wiesbaden

(18. Fortsetzung) „Ihre Perlenkette? Aber die hat sie doch gar nicht dabei. Die liegt hier im Safe. Das weiß ich genau!“

Augen, heller Flauschmantel bei der Ankunft, stims? „Großer Gott!“, stöhnt der Journalist. „Wie ist das möglich? Das ist doch niemals Cornelia! Hör zu, Onkel! Ich muß dir etwas sagen.“

unglückt? Ueberfallen, ausgeplündert, ermordet? Man hat sie gefunden, tot, in einer Gletscherspalte wohnig. Eine fremde, irgendeine gewissenlose Hochstaplerin, hat ihre Papiere benutzt.

„Zwei paar dicke Hosen am besten. Erst werde ich Cornelia finden. Und dann Sie durchblühen, junger Mann! Wissen Sie denn überhaupt was Sie angestellt haben? Daß Sie uns Tausende kosten, Abertausende!“

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK logo and branding.

Für die JUGEND



DIE WEIHNACHTSKRIPPE
In diesen Wochen singen wir wieder das alte, traute Christagelied: „Ihr Kinderlein, kommet“, und was gibt es Schöneres, als in stiller Betrachtung vor der Krippe mit den vielen bunten Figuren zu verharren?

Die gefiederten Sänger leiden jetzt Not

Wir wollen unsere Singvögel nicht vergessen!

Wenn es draußen stürmt und schneit und die Vögel sich in ihren Höhlen verkriechen, so ist doch auch in diesen Tagen der Winter bei uns verbracht und ihr Futter ist dann oft kärglich genug.

Da wäre in erster Linie der von den meisten Menschen so verschmähte und verfolgte Sperling zu nennen, der zwar manchen Schaden verursacht, doch verhilft er auch mit seinen Jungen im Frühling so unendlich viel Raupen, Kerbtiere und Insekten, daß man ihm im Winter wohl seinen Anteil an dem von uns gespendeten Futter gönnen sollte.

Zur großen Familie der Finken gehören Bergfink, Buchfink und Goldammer die sich seit im Sommer durch Vertilgung von ungeliebten Insekten nützlich machen, im Winter jedoch nicht ökonomische Sämereien der verschiedensten Art verzehren. Ihr Vetter, der Grünfink, dagegen liebt mehr die ölhaltigen Samenkörner in sehr strengem Winter bemerken wir in der Nähe von menschlichen Wohnungen auch gelegentlich Haubenlerchen, die im Sommer ebenfalls zu den Insektenvernichtern zählen.

Am bekanntesten unter den bei uns überwinterten Vögeln sind neben dem Sperling die verschiedenen Arten von Meisen. Sie bilden den größten Bestand unserer Garten-, Feld- und Waldpolizei und unendlich vielen Schädlingen gegenüber, wenn wir es verstehen, sie durch ihnen behagende Nistgelegenheiten und Winterfütterung an unsere Gärten zu fesseln. Eine Meise frisst täglich so viel, daß die Nahrungsmenge ihr Körpergewicht zwei- bis dreimal übersteigt! Doch kann sie bei Frost und Schnee, die ihr natürliche Futter zudecken, kein langeres Hungern ertragen, 18 bis 20stündiges Fasten führt bereits den Tod herbei. Da heißt es also, die, wenn auch neugierigen, so doch scheuen Tierechen belästigen an Futterplätzen zu gewöhnen, damit diese in der Not sofort gefunden werden.

Hin und wieder trifft man im Winter auf unseren Fluren auch ein Rotkehlchen an. Nicht zu vergessen den winzigen Zaunkönig, der sein ziemlich großes Nest dicht über dem Boden in Hecken und Buschwerk baut. Zwischen all den bereits genannten Vögeln zeigen sich ab und zu auch Rotschwänzen, Flegelknäpfer, graue Bachstelzen, Wiedehöpfe, Hohltauben und anderes mehr. Im ganzen ist es also eine recht bunte Gesellschaft, die unsere Gärten sowie Feld und Wald auch noch im Winter bevölkern, und es lohnt sich sehr, ihnen den Aufenthalt bei uns so angenehm wie möglich zu machen.

Solange nicht scharfer Frost, Glätte oder Schneestürme zu befürchten sind, brauchen wir um die Versorgung der Meisen keine Sorge zu haben. Sie finden ihre natürliche Nahrung, wie zum Beispiel Insektenlarven und -puppen immer noch unter der Rinde der Bäume, doch müssen die Tierchen bis dahin an die Winterfutterplätze gewöhnt sein, sonst gehen unzählige von ihnen bereits in den allerersten, schlimmen Tagen ein.

Welcher Junge setzte nicht seinen ganzen Stolz daran, ein kleines Futterhäuschen aus Baumrinde zu bauen; allerdings sollte dies Futterhäuschen nicht frei sondern geschützt am besten unter Blumen und im Schutze von Sträuchern aufgestellt werden. Das richtige Vogelfutter ist ja in allen Samengeschäften erhältlich.

Am besten eignen sich die Futterringe aus Sämereien und Taig, die besonders dicht am Fenster aufgehängt werden. Sie bringen uns die kleinen Vertreter der Vogelwelt noch näher. Ihre Beobachtung ist für jung und alt ein Vergnügen.

In ähnlicher Weise kann man auch längsgehaltene Walnüsse und Kokosnüsse aufhängen, die von den Meisen sehr gern genommen werden. Schwarten von luftgetrocknetem, nicht gesalzener Speck, Mehlwürmer, Fleischresten an abgekochten, aufgehängten Knochen werden gern als Leckerbissen verzehrt.

Häufig wird empfohlen, warmes Wasser für die Vögel aufzustellen; jedoch erscheint dies

Wie der Christbaum zu seiner Ehre kam

Die Geschichte von der Weihnachtstanne

Es war eine kalte Winternacht. Schneeflocken wirbelten durch die Luft und kühlten das Land in eine silberweiße Decke. Glitzernder Reif und schimmernde Eiszapfen hingen an den Blüten, Sträuchern und Büschen, und das sonst so muntere, kristallklare Bächlein hatte sich mit einem dicken Eispanzer umgeben.

In wunderschöner Pracht und tiefer Verzauerung stand der mächtige Tannenwald da, und plötzlich huben die Bäume an zu rauschen und zu flüstern: „Habt Ihr's vernommen? Ein Kindlein ist uns geboren, der Herrscher aller Geschöpfe, Der leuchtende Stern, der vor einigen Tagen so strahlend am Firmament dahinzog, hat es verkündet. Es sei so lieblich anzuschauen“, murmelte die alte Wettertanne, „aber“, fügte sie wehmützig hinzu, „es soll nur ein hartes Kripplein als Bett haben und seine Herberge ist ein alter Stall“. Das kleine Tannenbäumchen zu ihren Füßen war darüber sehr traurig und weinte hartrige Tränen.

Da wurde es plötzlich so hell, und ein kleines Engelschen stand mitten unter den Tannen. „Schmückt euch und bereitet euch auf den Empfang vor!“ sagte es mit klingendem Stimmchen. „den das heilige Kindlein mit seiner Mutter und St. Josef wollen auf ihrer Flucht vor dem grausamen König Herodes hier Rast nehmen!“ Die Tannen jubelten darüber und haschten

mit ihren Zweigen nach den goldglänzenden Haaren des Engels, um sich damit zu schmücken.

Als die heilige Familie im Wald ankam, neigten sich die Tannen gar tief. Maria und das Kind lächelten dankbar, und Sankt Josef bereitete das Lager unter der kleinen Tanne, die um der Armut des Jesukindes willen Tränen geweint hatte. Das heilige Kindlein strich mit seinen zarten Händchen über den hartgefrorenen Waldboden und siehe da: weiches, warmes Moos quoll unter seinen Fingerchen hervor und wunderschöne, weiße Blütenkelche sproßten aus dem dunklen Grund. Christosen sollen sie dir zu Ehren heißen, flüsterte Maria zärtlich und drückte das Kind innig an sich. Sankt Josef sammelte Reisig und dürres Moos und zündete ein Feuer an. Helle, knisternde Flammen schlugen empor, die einen ganzen Pfannenregen um sich streuten. Auf jedem Tännchen blieben einige Fünkeln hängen und auf einmal erstrahlte der ganze Wald wie im Kerzenschein, so daß das Engelshaar dabei nur so blitzte. Das liebe Jesukindlein jauchzte auf über diese Pracht, nahm sein Sternlein, das es von den Heiligen Drei Königen geschenkt bekommen hatte, und befestete es an das Tannenbäumchen zum Dank für die Liebe, die dieses ihm erwiesen hatte.

Nachdem sich die heilige Familie erwärmt und gestärkt hatte, legten sie sich im Schutz der kleinen Tanne nieder, und mit selbigem Glückgefühl breitete diese ihre Zweige über ihren teuren Schatz und rauschte sie in den Schlummer. Am nächsten Morgen zogen Maria, Josef und das Kindlein weiter. Maria gedachte der Freude, die ihr liebes Kindlein durch die Tanne erlebt hatte, segnete die kleine Tanne und sprach: „Du sollst wachsen und mächtig werden und jeder, der in deinem Schutze ruht, soll getröstet weiterwandern. Jedes Jahr aber, zur Weihnachtszeit soll den Kindern zur Freude in jedem Häuschen ein Tannenbäumchen geschmückt werden.“ Die Tannen jubelten und rauschten vor Freude über ihre erhabene und glückbringende Aufgabe.

Und in jedem Jahr zur Weihnachtszeit, wenn die Glocken von Kirchen und Dörfen mit ehernem Munde ihr „Ehre sei Gott in der Höhe“ über alle Länder singen, dann strahlt in jedem Stübchen ein geputztes, schimmerndes Tannenbäumchen, und strahlende Kinderaugen schauen selig zu ihm empor. Von den Lippen aber klingen die alten und doch ewig jungen, innigen Weihnachtslieder.

sehr bedenklich. Schnee ist der beste Durststiller für die Tierchen, doch sollte man bei scharfer Frost ohne Schnee des öfteren für ganz klein zerschlagene Eisplättchen am Futterplatz sorgen, die vorzüglich den gedachten Zweck erfüllen.

Die Fürsorge für die Vögel wird euch bestimmt viel Freude bereiten, und im kommenden Frühjahr und Sommer werden auch die kleinen Sänger wieder dankbar dafür sein.

Guter Einfall

Den steifen Kragen verdanken wir der Frau eines Schuhmachers, die feststellte, daß ihr Mann die Kragen eher verschmutzte als die Hemden. Also fertigte sie Hemden mit losen Kragen, die mit Stärke versteift wurden. Ein Geschäftsmann griff diese Idee auf und verdiente mit ihr Millionen.

Waldweihnacht der Tiere

*Wißt Ihr, was das Allerbeste ist?
Das ist im Wald das Weihnachtstier!
Da brennt in der Heiligen Nacht
Ein Weihnachtstier in voller Pracht.*

*Und jedes Tierlein, groß oder klein,
Bekommet was von dem Waldweihnachtstier.
Viel Spielzeug, Nüsse, Pfefferkuchen,
Das können sie so leicht versuchen.*

*Und mitten drin in Schnee und Eis
Da tanzt ein ausgelassener Kater;
Die Zwergge mit dem Tierlein klein
Und springen überm Ringelreiter.
Rund um den Christbaum tanzt die Schatz
Und freut sich auf den nächsten Jahr.*

Aus dem reizenden Bilderbuch „Tier-Kinder- garten“ von Sibylle v. Olfers, J. F. Schreiber Verlag, Eßlingen

grausamen Vernichtungswaffen durchgeführten Verfolgung. Bürsten und Besen schlugen wild darauf los grobe Schläge suchten es zu zertreten.

Es war doch eigentlich ein reizendes kleines Mäuslein, noch kaum halb wüchsig, schlank und zierlich, mit aufmerksamen schwarzen Augenlein, großen, rosigen zarten Ohren und langen, schmalen Beinen. Flink huschte es zwischen seinen grimmigen Häschern einher, den Schlägen und stampfenden Tritten ausweichend, rührend in seiner Angst und Hilflosigkeit. So erschreckt war es von dem Lärm und den wüsten Angriffen, daß es in seinem Hetzen kreuz und quer nicht einmal hinter eines der deckenden Möbelstücke den naheliegenden Rückzug fand. Der ungleiche Kampf konnte nicht lange mehr dauern, und das Mäuslein, mit dem man Mitleid haben mußte, wenn es auch ein kleiner nagender Schädling war, wurde die Beute der Jägerinnen.

Da erschien unverhofft ein neuer Teilnehmer des Geschehens auf dem Plan, die starke, grauweiße und dunkelbraun getigerte Hauskatze. Sie drückte sich die angelehnte Pluritur auf, stolzierte würdig auf weichen Pfoten, und bei ihrem Anblick verhielten die Schreierinnen in der stemlosen Jagd. Sie kam wie gerufen die wackere Mäusefingerin, und sie mochte schnell mit berechneterm Sprung der verzweifellen Flucht des Mäusleins ein Ende machen. Aber was nun ge-

sah, bedeutete für alle Beteiligten eine erstaunliche Ueberraschung. Das Mäuslein, das keinen Ausweg mehr wußte, flüchtete, als ob es da Rettung fände, gerade zwischen die federnd gespannten Vorderpfoten der Katze.

Es war eine Tollheit der Verzweiflung, derart dem grimmigsten Erbfeinde sich auszuliefern. Die Katze schnappte, stand verwundert still, und wer mag wissen, was in diesem Augenblick in ihrer Katzenseele vor sich ging? Sie fühlte sich als Beschützerin auferufen. Ein kleines, schwaches, hilfloses Geschöpf begab sich vertrauens in ihre Hut. Das weckte ihren Stolz, und etwas von guter, sorgender Mütterlichkeit blühte auf.

Und so begab sich das Seltsame, die Katze übernahm stillschweigend das angeragene Amt des Retters. Nur kurz Witterung nehmend, berührte ihre Nase das Mäuslein, das zuckend zwischen ihren Pfoten kauerte. Vergebens warteten die enttäuschten Schreierinnen auf das tödliche Zubeißen, und ihr verzögerter Vorstoß wandte sich nun gegen die pflichtvergessene Katze. Die aber ließ sich in der einmal getroffenen Entscheidung nicht beirren, stand mit gestäubtem Fell, fauchend und zornig funkeln, wie wenn es ein eigenes Katzenkind gegen böswilligen Angriff zu verteidigen gelte. Zur Abwehr gepreßt, spannten sich die Pfoten mit den spitzen Krallen.

Da zögerten doch die Angreifer, sie mochten von diesem überlichen Kampf nicht schmerzende Kratzenwunden davontragen. Und die Katze, das merkten sie, wich weder der Gewalt noch einem schmeichelnden Zureden. Hart auf hart bestand sie in dem sie erfüllenden starken Gefühl, immer gereizter, je öfter die Angriffe auf den Schützling sich wiederholten.

Skilaut zu Großvaters Zeiten

Wer erland den Schneeschuh?

Ski heißt dänisch Scheit. Das älteste Ski- bild findet sich auf einem Runenstein bei Upsala in Schweden. Hier ist ein bogenspannender Jäger auf kurzen Schnabelskiern (Scheiten) dargestellt.

Das „Junior-Jahrbuch, I. Band“, das der Paul Pattloch Verlag in Augsburg mit überaus buntem Inhalt und zahlreichen Abbildungen ausgestattet hat, bringt aus der Feder von Heinrich Fichtl über „Das Skilaufen zur Zeit unserer Vorfahren“ folgende interessante Darstellungen: „Wahrscheinlich stammt der Ski aus der Gegend des Baikalsees in Sibirien. Ein in Schweden gefundener Ski wird auf viertausend Jahre geschätzt. Den norwegischen Ski zählt man auf zweitausendfünftundert Jahre.

In Deutschland scheint die Bevölkerung des Erz- und Riesengebirges zuerst Bretter an die Füße geschnallt zu haben. Eine Erstbeschreibung von Sachsen“ erzählt um 1804 von hüftig 20-40 Ellen tiefem Schnee im Erzgebirge. Die Riesengebirger bedienten sich sogenannter Reifschuhe, einer Art schiffenartiger Sohlen, welche sie an die Füße binden und damit von einem Ort zum andern mit viel Behendigkeit über die mit Schnee verwehten Vertiefungen hinüber zu glätten wussten.

Der bei uns bekannte Nordlandski kam erst viel später, in den achtziger Jahren zu uns.

Ist es nicht merkwürdig, daß ein Berliner um 1860 ins Engadiner Skiparadies kommen mußte, um die ersten Versuche mit Gleihoßlern zu machen? Er hieß Samuel Hnatkcs und war ein einfacher Schreiber. Der Berliner war ein flocr Bursche und wußte sich im tiefen Schnee zu helfen. Das Schneestapfen zwischen Wohnung, Werkstatt und Wirtshaus wurde ihm zu beschwerlich. Kurz entschlossen hobelte er zwei 14 cm breite und 170 cm lange Tannenbretter zurecht, schnitzte sie spitz zu und bog die Schaufen auf. Zwei breite Lederiemen dienten als Bindung, und so rutschte ein Berliner als erster Skifahrer im Schweizer Skiparadies zum Gespöß der Einheimischen umher.

Der Führer des Skiclubs München vertrat noch 1893 den Standpunkt, daß der Ski sich für das Gebirge erfahrungsgemäß nicht eigne.

Die Langlaufstrecke der ersten deutschen Skimeisterschaft 1906 führte über die Höhen des Schwarzwaldes und betrug 23 km. Es starteten sieben Teilnehmer. Sieger wurde der norwegische Student Björn Nilsson. Er platze sich redlich und holte dank seiner besseren Technik einen großen Vorsprung heraus. Er ging so frühzeitig durchs Ziel, daß die Teilnehmer noch im Wirtshaus saßen und die wenigen Zuschauer über das Erscheinen Nilssons sprachlos waren...

Nur ein kleines, graues Mäuslein...

Unverhoffte Rettung / Eine Erzählung von Heinrich Leis

Das Mäuslein fand indessen die Besinnung wieder. Prüfend wanderten die schwarzen Augen in der Runde, den Ausweg aus der Gefahr zu finden, und schon suchte es hinter einen Ballen von Aktenstößen, wo es sichere Geborgenheit wußte. Freundlich wohlwollend schaute die Katze ihm nach, bis es jeder Verfolgung entzogen war. Dann erst löste sich ihre Spannung.

Sie redete sich geschmeidig und befriedigt, unbekümmert um das giftige Schellen. In ihren Augen war ein Blick überlegen weltwider Verachtung, wie nur das eigenwillige, gegen den Menschen immer seinen tierhaften Stolz behauptende Katzengeschlecht eines solchen fähig ist.

Das Mäuslein fand indessen die Besinnung wieder. Prüfend wanderten die schwarzen Augen in der Runde, den Ausweg aus der Gefahr zu finden, und schon suchte es hinter einen Ballen von Aktenstößen, wo es sichere Geborgenheit wußte. Freundlich wohlwollend schaute die Katze ihm nach, bis es jeder Verfolgung entzogen war. Dann erst löste sich ihre Spannung.

Sie redete sich geschmeidig und befriedigt, unbekümmert um das giftige Schellen. In ihren Augen war ein Blick überlegen weltwider Verachtung, wie nur das eigenwillige, gegen den Menschen immer seinen tierhaften Stolz behauptende Katzengeschlecht eines solchen fähig ist.

Das Mäuslein fand indessen die Besinnung wieder. Prüfend wanderten die schwarzen Augen in der Runde, den Ausweg aus der Gefahr zu finden, und schon suchte es hinter einen Ballen von Aktenstößen, wo es sichere Geborgenheit wußte. Freundlich wohlwollend schaute die Katze ihm nach, bis es jeder Verfolgung entzogen war. Dann erst löste sich ihre Spannung.

ALLERLEI RÄTSEL

Den Kindern bin ich oft zum Spielen gut,
Dem Räuber dien' ich zum Erwerb von fremdem Gut,
Den Angegriffenen kann ich andererseits gut schützen,
Und manchen müden Greis im Alter noch gut stützen.

(SPOTS JKD)

Mein Erstes ist ja nicht die Sonne,
Mein Zweites ist die Wahrheit nicht,
Drum geb ich oft nur trügerische Wärme
Und stets ein ungewisses Licht.
(Der Mondsdiehl)

Wann befindet sich ein lebendiger Mensch ohne Kopf im Zimmer? (Wenn er zum Fenster hinausieht.) — Wann hat der Mensch so viel Augen als Tage im Jahr? (Am 2. Januar.) — Wieviel Künguruhs gehen auf einen Lastwagen? (Gar keines geht; sie hüpfen.) — Wer hat es bequemer im Leben, der Kaffee oder der Tee? (Der Kaffee natürlich, er kann sich setzen; der arme Tee muß immer ziehen.)

Und wer kann schnell sprechen? Dann soll er es tun: Hintern Herrenhinterhutschen hackte Hans Holz; hätte Hannchen, Hansens hübsches Hannchen, Hans Holz hacken hören, hätte Hannchen Holz hacken helfen.



AUF DEM WEIHNACHTSMARKT (Aufnahme: Dr. Wolff und Triltschler)

Sport-Nachrichten der Ettliger Zeitung
Halbzeitausklang mit Miften im Süden

Spielfeld in Frankfurt „unbespielbar“ — Mühlburg und Schweinfurt schoben sich vor den VIB Stuttgart

Mit Annahme der Begegnung Eintracht Frankfurt — VIB Stuttgart wurde die Vorrunde der süddeutschen 1. Liga programmgemäß abgeschlossen. Der Spielanfall in Frankfurt kann möglicherweise noch ein kleines Nachspiel nach sich ziehen. Durch den Anfall des Duells der beiden Spitzenreiter haben sich nun der Karlsruher Sportclub Mühlburg/Phönix und Schweinfurt 65 vor den VIB Stuttgart auf Platz 1 und 2 schieben können.

Der Regensburger Schiedsrichter Ruhmann erklärte zwei Stunden vor Spielbeginn in Frankfurt, nachdem er vom Vertreter der Frankfurter Eintracht und vom Schiedsrichtervorstand Weingärtner (Offenbach) am Bahnhof abgeholt worden war, das Spielfeld für unbespielbar. Als der Deutsche Meister eine Stunde vor Spielbeginn in Frankfurt eintraf, war er baß erstaunt über die Spielabstimmung, weil sich — nach Ansicht des VIB — das Spielfeld in guter Verfassung präsentieren und nicht unter Wasser gestanden habe. Die Stuttgarter erklärten, daß in letzter Zeit beispielsweise das Neckarstadion sich in einem weitaus schlechteren Zustande befunden habe und trotzdem darauf gespielt worden sei. Schiedsrichtervorstand Weingärtner hat gegenüber einem Stuttgarter Journalisten erklärt, daß die Gesundheit der Spieler vorzugehen habe. Beim Süddeutschen Fußballverband ist man über die Absage keineswegs entsetzt und macht Ruhmann den Vorwurf, daß er entgegen den Bestimmungen das Spiel bereits zwei Stunden vorher abgesetzt habe.

Der KSC Mühlburg landete in Offenbach einen überraschenden Coup durch seinen nicht erwarteten 3:1-Sieg. Der gleichzeitig der Bayern München wärtung einer Mannschaft blieb. Schweinfurt fertigte zu Hause den VfR Mannheim mit 2:1 ab. Stark im Nachdrängen ist die SpVgg. Fürth, die das Kunststück fertig brachte, den Waldhöfen zu Hause in dieser Saison bei einem 2:2 den ersten Punkt zu rauben.

Am Tabellenende bleibt nach wie vor die TSG Ulm 46, die von den Stuttgarter Kickers mit 6:3 überfahren wurde. Während sich Bayern München durch einen 3:0-Sieg über den FC Augsburg wieder etwas Luft verschaffen konnte, bleibt 1890 München nach einer 4:0-Niederlage in Nürnberg auf dem vorletzten Tabellenplatz. Den

Nürnbergern ist mit diesem Sieg ein Sprung ins Mittelfeld geglückt. Auch Aschaffenburg fand durch einen 2:1-Heimsieg über den FSV Frankfurt wieder den Anschluß an die Mittelgruppe.

Stuttgarter Kickers — Ulm 46 6:0 Die „Spitzen“ wehrten sich verzweifelt gegen das spielerische Übergewicht der Kickers. Im Verlauf des Spieles mußten sie restlos kapitulieren. Spielfeldschied für die Blauweissen waren die bessere Mannschaftsarbeit und der kämpferische Einsatz einzelner Leute, von denen sich einmal vor allem der Verteidiger Herberger auszeichnete, der selbst mit zwei Treffern an der Torarbeit beteiligt war. Kronenbitter (2), Schumacher und Pfum waren die anderen Torchützen.

Kick. Offenbach — KSC Mühlburg/Phönix 1:3 Beide Mannschaften hatten es schwer auf dem Schlammfeld, und man erlebte zwei völlig verschiedene Halbzeiten. Während der ersten 45 Minuten triumphierte die Kickers auf, und die Gäste spielten verhalten. Nach Seitenwechsel nahmen die Karlsruher das Spiel in die Hand und kamen von der 63. bis zur 90. Minute durch Kunkel, Strittmatter und Beck zu einer 3:0-Führung, ehe fünf Minuten vor Schluß der Offenbacher Mittelstürmer Kircher den Ehrentreffer für die Kickers anbringen konnte.

Schweinfurt 65 — VfR Mannheim 2:1 Es war ein schönes Spiel, und wenn die Schweinfurter nicht mehrmals an die Latte geschossen hätten, wäre ihr Sieg leicht höher ausgefallen. Die Gäste wehrten sich verzweifelt gegen die Niederlage, doch konnte sie Torwart Jockel nicht abwenden. Burkhard brachte die Grünen in der 20. Minute in Führung. Sechs Minuten nach der Pause erhöhte Rath auf 2:0. Für die Mannheim-er war de la Vigne kurz vor Schluß erfolgreich.

SV Waldhof — SpVgg. Fürth 3:3 Die Führer Kieselbitter waren technisch besser, hatten aber viel Schußpech. Besonders auffallend war bei Waldhof die Unsicherheit in der Abwehr. Sekunden vor dem Halbsitzpfeiff von Alt-Frankfurt brachte Schade die Führer in

Front. Er war es auch, der in der 68. Minute fuß das 2:0 sorgte. Cornelius konnte anschließend zwar verkürzen, doch Osterhorn stellte den alten Abstand wieder her. Wenige Minuten vor Spielsehluß erzwingen aber die Mannheim-er durch Treffer von Cornelius (84. Min.) und Gärtner (85. Min.) ein Unentschieden.

Vikt. Aschaffenburg — FSV Frankfurt 2:1 Schon nach vier Minuten stand es durch Budion 1:0, doch wenig später konnte der FSV Mittelfürmer Mich ausgleichen. Die technisch besseren und meist feldüberlegenen Aschaffenburg kamen durch ihren Bechttausenden Schiele in diesem hart geführten Spiel in der 32. Minute aber doch zum unjubelten 2:1-Sieg.

1. FC Nürnberg — 1890 München 4:0 Nach dem 1:0 in der 33. Minute durch Uko kämpften die Münchner verzweifelt um den Ausgleich, doch als dann wenig später Pfiel in die Kabine mußte, resignierten sie. Herboldheimer erzielte die Halbzeitergebnisse her, und für die zwei weiteren Nürnberg-Tore sorgten Morlock (55. Min.) und Winterstein (88. Min.). Der Club rangiert nun auf dem zwölften Tabellenplatz, während 1890 an vorletzter Position liegt.

Bayern München — FC Augsburg 3:0 Die „Bayern“ lieferten besonders während der ersten Halbzeit eine gute Partie und führten bis zur 22. Minute durch Torv ihres Mittelfürmers Velborn und des Halblinken Lettl. Nach dem Wechsel wurden die Platzverhältnisse zunehmend schlechter, und die Spieler kämpften ver zweifelt auf dem Schlammfeld. Durch ein weiteres Tor von Lettl in der 57. Minute stellten die Münchener ihren verdienten Sieg sicher.

Neuendorf verlor einen Punkt Im Südwesten hat TuS Neuendorf den relativen Vorsprung gegenüber dem 1. FC Kaiserslautern eingebüßt. Borussia Neunkirchen leitete durch ein 2:0 gegen Neuendorf der Walter-Eil wertvolle Hilfe. Die Saarländer bedrängten die Neuendorfer ziemlich heftig, und die Gäste verdanken das 0:0 ausschließlich ihrem Torhüter Adam, der sich in Länderspielform befand und bestplatzierte Schüsse abwehren konnte. Der 1. FC Kaiserslautern feierte einen neuen eindrucksvollen Sieg, diesmal mit 2:1 bei Hassia Bingen. Mit 74:17 Toren haben die Pflitzer ein so gutes Torverhältnis, daß es Neuendorf (42:11) in den beiden noch ausstehenden Spielen kaum noch werden kann. Saarbrückens Spiel gegen Speyer lief aus. Bemerkenswert der 3:1-Sieg von Phönix Ludwigshafen in Mainz und der 5:4-Sieg von Pirmasens in Engers. Dadurch kam die Pirmasenser Mannschaft etwas aus dem gefährdeten Bereich.

Ergebnisse: Hassia Bingen — 1. FC Kaiserslautern 1:0; Borussia Neunkirchen — TuS Neuendorf 0:0; 1. FC Saarbrücken — FV Speyer ausgl.; Mainz 05 — Phönix Ludwigshafen 1:0; FV Engers — FV Pirmasens 4:3; VfR Kaiserslautern — Wormatia Worms 4:1; Tura Ludwigshafen — VfR Kirchheim ausgl.; Eintracht Trier gegen Saar 05 Saarbrücken 4:1.

TOTO

Ergebnisse des West-Böckers
1. Eintracht Frankfurt — VIB Stuttgart ausgef.
2. Preußen Münster — 1. FC Köln
3. Bor. Neunkirchen — TuS Neuendorf
4. SV Waldhof — SpVgg. Fürth
5. SW Essen — Schalke 04

Tabelle der 1. Liga SSO
1. Eintracht Frankfurt 14 34:19 21:7
2. KSC Mühlburg 15 35:25 19:11
3. Schweinfurt 65 15 21:20 13:11
4. VfR Stuttgart 14 31:19 17:11
5. Kickers Offenbach 15 32:24 15:14
6. SpVgg. Fürth 15 31:29 18:14
7. SV Waldhof 15 32:31 15:15
8. FC Augsburg 15 32:35 14:16
9. Stuttgarter Kickers 15 42:39 14:16
10. VfR Mannheim 15 24:32 14:16
11. Aschaffenburg 15 32:41 14:16
12. 1. FC Nürnberg 15 30:27 13:17
13. FSV Frankfurt 15 25:28 13:17
14. Bayern München 15 21:22 13:17
15. München 1890 15 21:22 11:19
16. TSG Ulm 46 15 22:42 9:21

Tabelle der 2. Liga SSO
1. Hessen Kassel 15 21:13 23:9
2. Jahn Regensburg 15 35:19 19:9
3. Bayern Hof 15 28:13 19:11
4. SV Wiesbaden 15 27:15 18:12
5. SSV Reutlingen 15 21:22 17:13
6. ASV Durlach 15 21:21 16:14
7. TSV Straubing 14 30:24 16:13
8. Karlsruher FV 15 39:17 15:15
9. FC Bamberg 15 24:24 15:15
10. Singen 04 15 26:22 15:15
11. ASV Friesenheim 15 30:32 15:15
12. Preburger FC 15 22:22 14:16
13. Schwaben-Augsburg 15 19:23 13:17
14. Union Böckingen 15 21:29 13:17
15. 1. FC Pforsheim 15 19:24 12:18
16. SV Darmstadt 15 18:23 12:18
17. ASV Cham 15 21:25 10:29
18. VfL Neckarau 15 17:20 9:21

Tabelle der 1. Liga Südwest
1. 1. FC Kaiserslautern 15 74:17 26:4
2. TuS Neuendorf 15 42:11 22:4
3. 1. FC Saarbrücken 15 33:19 20:6
4. Wormatia Worms 14 37:7 16:12
5. VfR Kaiserslautern 15 37:15 19:11
6. Bor. Neunkirchen 15 32:22 15:13
7. Tura Ludwigshafen 15 24:27 13:11
8. Phönix Ludwigshafen 14 26:32 13:15
9. FV Speyer 12 15:13 12:12
10. VfR Kirchheim 15 19:26 12:16
11. Mainz 05 14 25:29 15:16
12. FC Pirmasens 15 25:23 15:16
13. Saar 05 14 23:26 19:10
14. Eintracht Trier 14 20:23 10:18
15. FV Engers 14 22:42 9:19
16. Hassia Bingen 14 15:63 1:27

Hessen Kassel liegt klar an der Spitze

Böckingen holte von Jahn einen Punkt — Hohe Niederlage Reutlingens in Hof

In dem Wechselspiel um die Tabellenführung in der 2. Liga Süd konnte der Spitzenreiter Hessen Kassel durch seinen 2:1-Sieges über den FC Bamberg seine Position weiter festigen. Kassel Verfolger, Jahn Regensburg, der ebenfalls zu Hause spielte, mußte sich dagegen überraschend mit der Böckinger Union durch ein 1:1-Unentschieden die Punkte teilen. Auch bei der Verfolgergruppe gab es einige Überraschungen. So fertigte Hof den SSV Reutlingen hoch mit 5:0 ab und setzte sich an Stelle des SSV an den dritten Platz. Auch der SV Wiesbaden festigte seinen Anschluß an die Spitzengruppe durch einen 1:0-Heimsieg über den Preburger FC, ohne daß er damit allerdings in die Entscheidung um die Halbspielmeisterschaft eingreifen vermag die nun zwischen Hessen Kassel, den Regensburgern und Hof ausgetragen wird. Am Tabellenende gab der ASV Cham durch seinen 3:1-Sieg über Darmstadt 99 die rote Laterne wieder an den VfR Neckarau ab, der in Pforsheim beim dortigen FC — mit nur neun Mann allerdings — eine hohe 7:1-Niederlage bezug. Während sich die Pforsheimer dadurch etwas aus dem Abstiegssog herauszuretten vermochten, sank der SV Darmstadt weiter ab. Im Mittelfeld kletterte der ASV Durlach durch einen verdienten 3:1-Auswärtssieg nach sehr hartem

Kampf gegen den KfV von elften auf den sechsten Tabellenplatz.

Ergebnisse: Schwaben Augsburg — FSV Straubing 4:2; ASV Friesenheim — FC Singen 04 2:1; Karlsruher FV — ASV Durlach 0:1; SV Wiesbaden — FC Freiburg 1:0; Jahn Regensburg gegen Union Böckingen 1:1; KSV Hessen Kassel gegen FC Bamberg 2:1; Bayern Hof — SSV Reutlingen 5:0; 1. FC Pforsheim — VfL Neckarau 2:1; ASV Cham — SV Darmstadt 3:1.

Fußball in Zahlen

1. Liga West: Preußen Münster — 1. FC Köln 6:3; Bor. Dortmund — Meidericher SV 1:2; Fortuna Düsseldorf — Alem. Aachen 3:3; Schwarzweiß Essen — Schalke 04 1:4; STV Horst-Emscher — SpFr. Katernberg 3:0; Preußen Dellbrück — Borussia M.-Gladbach 4:1; SpVgg. Erkenschwick — Bayer Leverkusen 4:0; SV Sodingen — Rot-Weiß Essen 1:2.

1. Liga Nord: Hamburger SV — Holstein Kiel 9:5; Werder Bremen — VfL Osnabrück 2:1; VfB Löhde — Altona 93 2:4; FC St. Pauli — Göttingen 05 1:5; Eintracht Osnabrück — TSV Eintracht 0:1; Bremerhaven 93 — Concordia Hamburg 4:4; Hannover 96 — Bremer SV 4:1; Harburger TB — Arminia Hannover ausgef.

hatten es nicht einmal nötig, voll auszuspielen. Die Österreicher gingen mit einem schweren Handicap in den Kampf. Da ihnen zur Zeit keine Halle zur Verfügung steht, hatte das Team keinerlei Möglichkeit, in dieser Saison zu trainieren. Man merkte deutlich, daß der Mannschaft Kondition und vor allem Schnelligkeit fehlten. Die Stürmer waren viel zu unständig, um die hervorragende deutsche Abwehr, aus der Dahlinger und Iberg herausragten, entscheidend zu überwinden. In der 21. Minute schied Hauer wegen eines angebrochenen Daumens aus, so daß die Österreicher nur noch zwei Auswechselspieler zur Verfügung hatten. Hätte die deutsche Mannschaft etwas mehr Kampfgestalt an den Tag gelegt, wären die Österreicher wahrscheinlich weitaus höher geschlagen vom Feld gegangen.

Die Torchützen und Torfolge: 1:0, 2:0 Schütze, 3:0 Harder, 4:0 Kempa, 4:1 Alt, 5:1 Mayrrack (7 m), 6:1 Schütze, 7:1 Harder, 7:2 Hofmann (7 m), 8:2 Dahlinger, 9:2 Hebel, 9:3 Hofmann, 9:4 Alt, 10:4 Schütze, 11:4, 13:4, 14:4 Mayrrack, 15:4, 16:4 Harder, 16:5 Krammer, 17:3 Glele, 17:6 Hofmann (7 m), 17:7 Dr. Kallab, 17:8 Ledl, 18:8 Harder, 18:9 Alt, 19:9 Dahlinger, 19:10 Alt, 20:10 Kempa, 21:10 Harder.

In Tischtennis-Deutschland-Pokal gewonnen in der Zwischenrunde Hessen gegen Westdeutschland und Berlin gegen Bremen mit je 3:1. Hessen und Berlin bestreiten also den Endkampf.

Die deutsche Mannschaft Heinz Zoll und Waldevaß Knack gab im internationalen 10-km-Mehrschrittsrennen auf der Pariser Winterbahn „La. 70 km nach einem Sturz Knocks auf. Sieger dieses Rennens wurden die Holländer Gerrit Schulte und Gerrit Peters in 2:04:18,8 Stunden vor Strom/Gillen (Australien/Luxemburg).

Belgischer Erfolg in Argentinien

Van Steenbergen führte seit dem Start — Karl Welmer kam auf den 43. Platz

Die erste argentinische Rundfahrt über fast 2.000 km endete in der Hauptstadt Buenos Aires mit einem großartigen Doppelerfolg der Belgier Rik van Steenbergen und Stan Ockers.

Van Steenbergen, der im Endklassement mit 77:30:06 Stunden seinem Landsmann Ockers um über zehn Minuten voraus war, vollbrachte mit diesem Sieg eine ausgezeichnete Leistung. Er gewann am 25. November die erste Etappe des Rennens und gab in den übrigen 13 Etappen die Führung nie mehr aus der Hand. Insgesamt konnte der Belgier vier von 14 Etappen für sich entscheiden. Auf der letzten Etappe, die von dem Italiener Loggi gewonnen wurde, fuhr van Steenbergen auf Sicherheit und wurde mit acht Minuten Rückstand nur 23., so daß Ockers, der Vierter im Etappenklassement wurde, einige Minuten gutmachen konnte. Van Steenbergen erhielt für den Gesamtsieg die runde Summe von 50.000 Peseten (rund 12.000 DM). Dazu kommen noch Sonderprämien für die Etappen-Siege, sowie eine tägliche Prämie von 250 DM für den Träger des „blauen Trikots“.

Auf der letzten Etappe wurde der Stuttgarter Karl Welmer mit 5:47:30 Stunden Nennzeit. Welmer hat damit als einziger Deutscher dieses schwere Rennen durchgehalten. Er fuhr die letzten acht Etappen völlig allein und konnte sich trotzdem im Gesamtklassement noch verbessern. Während Welmerster Heinz Müller und die Deutsche Meister Ludwig Hörmann bereits frühzeitig aufgaben, hielt der Stuttgarter tapfer durch und hat sich allein damit Anerkennung verdient. Er konnte nicht nur als einziger Deut-

sch, sondern auch als einziges Mitglied des ursprünglichen fünfköpfigen deutsch-holländischen Teams das Rennen beenden. Nachdem Gerrit Welmer als Gastgeberstaffeln die größten Aussichten erzielte, so kamen doch die hohen 1:7-Niederlagen von Karlsruhe in Kirrlach und Wisental in Feudenberg überraschend. Brochard verlor sogar durch eine 3:0-Niederlage in Viersheim beide Punkte. Die Sandhofener Staffeln, die voraussichtlich nur noch einige Runden mitmacht, um dann an den Gruppenkämpfen teilzunehmen, ließ keinen Zweifel darüber aufkommen, wer die beste norddeutsche Mannschaft ist. Ketich wurde in Sandhofen mit 8:2 eindeutig geschlagen. In Brötzingen überraschte das 4:4 im Kampf Brötzingen gegen Heidelberg.

Den dritten Platz belegte Seviliano (Argentinien) vor Charles Coste (Frankreich). Auf den folgenden fünf Plätzen beendeten fünf Argentinier das Rennen.

Basketballsieg über die Schweiz Die Schweiz verlor in Heidelberg gegen die deutsche Basketball-Mannschaft nach fairem Kampf mit 43:41 (21:24) Körben. Die Mannschaft der Eidgenossen kam besser ins Spiel und führte bereits nach zwei Minuten mit 6:5 Körben. Erst nach dem Stande von 6:7 für die Schweiz konnte der aus der deutschen Meistermannschaft TB Heidelberg zusammengesetzte Angriff auf 7:7 gleichziehen und dann einen Vorsprung von 10:7 erzielen. Noch einmal zogen die Eidgenossen mit 10:12 davon, mußten dann jedoch für den Rest der ersten Hälfte die Initiative den Deutschen überlassen. Mit 21:14 wurden die Seiten gewechselt. Nach der Pause riß das deutsche Team die Initiative an sich und zog innerhalb weniger Minuten auf 27:14 davon. Nach vorübergehender Überlegenheit der Schweizer in der Mitte der zweiten Halbzeit waren es am Ende die deutschen Spieler, die den Sieg sicherstellten.

Der Landessport vom Sonntag

Friedrichsfeld auf dem zweiten Platz

Die Spiele der 1. Amateurliga Nordbaden Nachdem in der nordbadischen Amateurliga das Spiel zwischen Leimen und Daxlanden infolge der schlechten Platzverhältnisse nicht zur Durchführung kommen konnte, richtete sich das Hauptaugenmerk auf das Treffen in Viersheim, wo Friedrichsfeld seine Visitenkarte abzugeben hatte, dabei zu einem bemerkenswerten 2:3-Sieg und dadurch allein auf den zweiten Platz kam. Der 3:3-Sieg in Käfertal verhalf schweltingen auf den sechsten Tabellenplatz. Eine empfindliche Niederlage mußte Germania Brötzingen bei Mühlburg-Phönix mit 1:3 Toren hinnehmen. Die Brötzingler rangieren zwar weiterhin auf dem vierten Platz, die Punktedifferenz zum führenden FV Daxlanden hat sich jedoch auf vier Zähler erweitert. Zu einem schönen 1:3-Heimsieg kam Kirchheim gegen Kirrlach, während der VfB Krieglingen den Letzten Hohbach glatt mit 3:1 Toren distanzieren konnte.

Ergebnisse: Krieglingen — Hohbach 3:1; Mühlburg-Phönix — Brötzingen 3:1; Viersheim gegen Friedrichsfeld 0:1; Kirchheim — Kirrlach 1:0; Käfertal — Schweltingen 3:3.

Der Handball in Baden

In der Gruppe Nord gab es den längst erwarteten Führungswechsel. Offenbach behielt in einem torreichen Treffen mit 11:10 die Oberhand über Ketich und holte sich damit die Führung, zumal gleichzeitig die Spiel-Leistungsansätze — Pirmasens ausgefallen ist. Hot wahrte seine Chancen durch einen 12:2-Sieg beim Tabellenletzten in Schwetzingen, und Hockenheim behauptete sich beim VfR Mannheim mit 11:8. Die größte Überraschung gab es jedoch in Weinheim, wo Waldhof völlig überraschend mit 4:3 zu Sieg und Punkten kam.

In der Gruppe Mitte kamen nur zwei Punktspiele zur Durchführung. Der TSV Niederrhein erlangte zu Hause gegen TGV Breiten mit 12 Toren den erwarteten Sieg und damit auch die Tabellenführung. Auf den zweiten Platz schob sich die SG St. Leon durch einen überraschenden 4:3-Erfolg beim TSV Durnbachheim vor.

In der Staffe 80d wurden nur zwei Spiele ausgetragen. Dabei ging es im Treffen in Schutterwald praktisch schon um die Entscheidung über den künftigen Meister. Der Vorjahresmeister Rot-Weiß Lössach vermachte die Schutterwälder Bünde nicht zu nehmen und unterlag dem TuS Schutter-

Eiche Sandhofen weiter an der Spitze

Im Kampf um die nordbadische Meisterschaft in Kirrlach überraschte es, daß die Ergebnisse wesentlich von den Vorkampfergebnissen abweichen. Wenn man auch Kirrlach und Feudenberg als Gastgeberstaffeln die größten Aussichten erzielte, so kamen doch die hohen 1:7-Niederlagen von Karlsruhe in Kirrlach und Wisental in Feudenberg überraschend. Brochard verlor sogar durch eine 3:0-Niederlage in Viersheim beide Punkte. Die Sandhofener Staffeln, die voraussichtlich nur noch einige Runden mitmacht, um dann an den Gruppenkämpfen teilzunehmen, ließ keinen Zweifel darüber aufkommen, wer die beste norddeutsche Mannschaft ist. Ketich wurde in Sandhofen mit 8:2 eindeutig geschlagen. In Brötzingen überraschte das 4:4 im Kampf Brötzingen gegen Heidelberg.

Württembergs Boxer maßen sich mit Südbaden

Ein württembergischer und ein badischer Mannschaftssieg

In Freiburg standen sich erstmals die Landessportler der Amateurböcker von Südbaden und Württemberg gegenüber. Die württembergische Vertretung gewann trotz zahlreicher Ersatzgeistesstellungen mit 11:8. Die Ergebnisse in den mittleren Gewichtsklassen waren für das Ergebnis ausschlaggebend. Erst der Schwergewichtler Pogoralek (Reutlingen) konnte jedoch das mögliche Unentschieden verhindern.

Ergebnisse: Fliegen: Oldenburger (Freiburg) unterliegt Salmair (Stuttgart) n. P.; Bantam: Hugo (Singen) Punktzieger über Amerin (Prag Stuttgart); Feder: Knöppel (Freiburg) Punktzieger über Schäfer (Rot-Weiß Stuttgart); Leicht: Blum (Baden-Baden) unentschieden gegen Eitel (Göppingen); Halbmittel: Hanschub (Lahr) unterliegt Redl (Neckarvald) durch Abbruch; Welter: Brokov (Freiburg) unterliegt Lieb (Germania Stuttgart) n. P.; Halbmittel: Langhammer (Freiburg) unentschieden gegen Besch (Rot-Weiß); Mittel: Hagensuer (Offenbach) unterliegt Rupp (Prag) n. P.; Halbschwer: Schweizer (Freiburg) Punktzieger über

Warth (Rot-Weiß); Schwer: Schwan (Kastatt) unterliegt Pogoralek (Reutlingen) durch k.o. Die zweite Auseinandersetzung fand in Singen statt. Obwohl in den unteren Gewichtsklassen schöne und oft ausgeglichene Leistungen geboten wurden, konnte erst in den beiden oberen Gewichtsklassen die Württemberger die ersten und einzigen Siege holen. Südbaden gewann mit 12:7.

Ergebnisse: Fliegen: Clemes (Konstanz) unentschieden gegen Salmair (Prag); Bantam: Hugo (Singen) Punktzieger über Amerin (Prag); Feder: Brandl (Singen) Punktzieger über Schäfer (Rot-Weiß); Leicht: Rey (Konstanz) Punktzieger über Eitel (Göppingen); Halbmittel: Wagner (Konstanz) unterliegt Redl (Neckarvald) n. P.; Welter: Wenzland (Konstanz) Ausgebatterter über Lieb (Germania Stuttgart); Halbmittel: Weinheim (Singen) unentschieden gegen Besch (Rot-Weiß); Mittel: Fahr (Singen) Punktzieger über Rupp (Prag); Halbschwer: Wick (Singen) verliert gegen Warth (Rot-Weiß) n. P.; Schwer: Schourmann (Singen) verliert gegen Pogoralek (Reutlingen) n. P.

Aus der Stadt Etlingen

Das Recht auf Verteidigung

Wer einer strafbaren Handlung beschuldigt ist, kann jederzeit einen Verteidiger zuziehen. Bei schweren Verbrechen ist eine Verteidigung sogar gesetzlich vorgeschrieben, um den Angeklagten vor einer ungerechtfertigten Verurteilung zu schützen.

Ein alter Rechtsatz sagt: „Der Fürsprecher ist der Ritter des Rechts“. d. h. er hat das Recht so sauber zu handhaben, wie ein edler Ritter sein Schwert hält.

Filmabend im Jugendheim

Heute 15. 12. 20 Uhr gelungene folgende interessante Filme zur Aufführung: Wochenschau, Kulturfilme über Peru, über Argentinien und über die Wunder des Meeres.

Die Etlinger Friseur

haben am Heiligen Abend bis 15 Uhr geöffnet. Am Samstag, 27. Dez., und Mittwoch, 31. Dez., sind die Friseurgeschäfte während des ganzen Tages geöffnet.

Stadtrechner Vogel 65 Jahre alt

Am 12. Dezember konnte Stadtrechner Theodor Vogel die Vollendung seines 65. Lebensjahres begehen. Vor 50 Jahren trat der Jubilar bei der Stadtverwaltung Etlingen ein.

Die Restauration zum Nagel

wurde am Samstag nach längerer Renovierung wiedereröffnet. Das Gasthaus ist zu einem wahren Schmuckstück geworden und mancher Mangel ist durch den Umbau verschwunden.

Verkehrsunfall in der Pförzheimer Straße

Beim Einbiegen in der Papierfabrik Buhl in die Pförzheimer Straße wurde ein Lastzug von einem aus dem Abtal kommenden Pkw angefahren.

Neues von der Stadtpolizei

Im Lauf der vergangenen Woche wurden drei Personen, die steckbrieflich gesucht waren, in Etlingen festgenommen.

In den letzten Nächten mußte die Stadtpolizei mehrmals gegen Ruhestörer einschreiten, die in Gaststätten und auf der Straße unangenehm auftraten.

In verschiedenen Stadtgebieten warfen Jugendliche sogar sonntags in sinnloser Weise mit Feuerwerkskörpern.

Weihnachtsbits des Tierschutzvereins

Denkt an den kommenden Festtag besonders an die Haustiere, Sorgf für warme Stühle und Hundehütten. Auch die Katzen, die so gerne am warmen Herd liegen vergeblich nicht und jagt sie nicht hinaus.

Lebensfragen des deutschen Volkes

Bundestagsabgeordneter Peister sprach im Sozialpolitischen Ausschuß der CDU

Als Mitglied des Auswärtigen Ausschusses im Bundestag und des Europarats gab der CDU-Bundestagsabgeordnete Georg Peister am Nordrhein-Westfalen am Sonntagmittag im gutbesetzten Hirschsaal einen umfassenden Überblick der politischen Lage.

Der Sozialpolitische Ausschuß der CDU des Landkreises unter Vorsitz von H. Vogt wollte damit den Vorrang der politischen Fragen betonen und eine Aufklärung aus beruflichem Mund bieten.

Zu den Vorgängen in Karlsruhe erklärte MdB Peister, daß jetzt Ruhe eintreten sollte, damit das Bundesverfassungsgericht objektiv urteilen kann. Auch viele SPD-Mitglieder bejahen die Verträge, so der Etlinger Oberbürgermeister Roser, Otto Blessing u. a.

Gemeinden waren erste Helfer der Vertriebenen

MdB Matzner sprach über Lastenausgleich und Vertriebenengesetz

Bundestagsabgeordneter Matzner, selbst Heimatvertriebener und Mitglied des Bundestagsausschusses für Heimatvertriebene, nahm in seiner außerordentlich gut besuchten Versammlung der BvD-Ortsgruppe am vergangenen Samstag in der „Sonne“ Stellung zum Gesetz über den Lastenausgleich.

Ein Wort aus der Begründung durch den Vorsitzenden Dr. Ludwig aufgreifend, gab MdB Matzner zu, daß das Gesetz eine „Mißgeburt“ sei, die aber noch lebensfähig und menschenwürdig gemacht werden könne, obwohl das Gesetz in der jetzigen Form seinen Zweck nicht erfüllt, eine echte Vermögensumschichtung und damit wirtschaftliche und politische Ruhe herbeizuführen.

Diese absurde Folge läge, so sagte Matzner, wesentlich daran, daß bei den Arbeiten des Ausschusses sehr verschiedene Ansichten über Interessenvertretung bei Regierungsparteien und Opposition zutage getreten seien.

Weihnachtsfeiern der Vereine

In der Weihnachtsfeier der Sienografen berichtete Vorstand Schott aus dem Tagebuch des Vereins der letzten zwölf Monate und konnte dabei eine erfreuliche Bilanz ziehen.

Auch bei den Mitgliedern des Luftsportvereins Albgau erschien am Samstag der Nikolaus und hatte der Fliegerjugend einen ganzen Sack mit Geschenken überrascht.

land dem schwerbewaffneten Osten ausliefern. MdB Peister ging auch auf die Einwände gegen den Vertrag ein und erklärte die deutsche Haltung in der Kriegsverbrecherfrage.

Zu den Vorgängen in Karlsruhe erklärte MdB Peister, daß jetzt Ruhe eintreten sollte, damit das Bundesverfassungsgericht objektiv urteilen kann. Auch viele SPD-Mitglieder bejahen die Verträge, so der Etlinger Oberbürgermeister Roser, Otto Blessing u. a.

Finanzpolitisch können wir die gewaltigen sozialen Leistungen nur schaffen, wenn durch die geplante Steuersenkung das Steueraufkommen sich erhöht. Auch der Lohn muss als ein Kostenfaktor des internationalen Wettbewerbs in Grenzen gehalten werden.

wie beispielsweise an der Torte mit dem Marzipan-Boxring. Eine ganz besondere Überraschung bereite Vorstand Becker den Mitgliedern, als er davon berichtet konnte, daß Hugo Ruf am 10. Januar in der Ländermannschaft gegen Württemberg antritt.

Beim Verein für Hundesport kam der Nikolaus gleich mit einer ganzen Zwergenschar, die ihre Gäste mit Vorträgen und mit Geschenken erfreute. Recht nett war dieser Einfall verwirklicht worden, so daß die Zwerg und der Nikolaus den schönen Verlauf dieser Weihnachtsfeier bestimmten.

Vereine berichten

Weihnachtsfeier des Turnvereins 1847 e. V. Etlingen Den Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereins zur Kenntnisnahme, daß die Weihnachtsfeier am Samstag, 27. 12. im Bürgerkeller stattfand.

Zu beiden Veranstaltungen laden wir heute schon alle recht herzlich ein. Wir bitten unsere Mitglieder, für die Kinderweihnachtsfeier Pflichten oder auch Geldspenden bereit zu halten.

Ortsgruppe Etlingen An die Geschäftswelt unserer Stadt und Umgebung

Das zu Ende gehende Jahr 1952 hat unser ganzes Bestreben darin verkörpert, den Bedürftigen unseres Betreuenskreises mit Rat und Tat zu helfen. Was wir durch unsere Sprechstundenarbeit tun, ist zum Nutzen aller, die sich unserer Beratung und Hilfe bedienen.

Am 31. 12. 52 endet die Frist zur Antragstellung auf Elternrente. Sofern der Antrag noch nicht gestellt wurde, muß dies im Laufe dieses Monats beim zuständigen Versorgungsamt Karlsruhe vorgenommen werden.

Am Mittwoch wird der Märchenfilm „Schneewittchen und die 7 Zwerge“ für die Kinder unserer Mitglieder gegeben. Eintritt nur gegen Ausweise.

Badisches Staatstheater Opernhaus: Heute 19.30 Uhr Vorstellung für die Volkshöhle und freier Kartenverkauf: „Undine“, Oper von Lortzing. Ende 22.15 Uhr.

Die Etlinger Zeitung liegt in folgenden Buchhandlungen und Kiosken zum Verkauf auf: Kallfuß, Badenortstraße 15. Kiosk Kern, Sportplatz am Wasen.



Wie Hund und Katze scheinen diese beiden Kleinen Vornehmlich miteinander zu leben. Sie vertragen sich jedenfalls glänzend und strafen das oft verwendete Sprichwort Lügen. Oder wollen sie etwa als Ausnahme die Regel bestätigen?

Aus

Spezialbürgerschaft Seit einem halben Jahrhundert wird ein 30 Jahre alter Mann...

Obst-Schüler sammelt Inger o Sinn u. B. Mitglieder zeigte I essante benachteiligt Im Konstituieren Feindrunger Geltingen u...

Im A etwa 40 nehmen gungen soll am gelegt rnehalb eine O legende spitze werden, die grof Verein

Völker sondern vorbereiterschwarf familiär rückwärts tion was chen in nomenlichen Kongress

Am v junge T im Staas Barnheltes Mal schon an Die Volk eine sta sentliche vom Vol Hauptlieb Zahl Fr sondern Erwach tuelle Wunsch ren das rief und Als ein polifisch ses Werk chert rei und Sch rung der viel Heit e Haupt den Besu chen. Vi erwartete land vortener So kämpft l

Meio geria

ist na uns g

Etling Die Be aller Se

Aus den Albau-Gemeinden

Speffart

Geburtstagen

Speffart. Am 13. Dez. vollendete unser Mitbürger Rudolf Kreuzt sein 71. Lebensjahr.

Schöllbronn

Obst- und Gartenbauverein Schöllbronn. Schöllbronn. Gestern nachmittag hielt der Obst- und Gartenbauverein seine Generalversammlung ab.

Höllersbach meldet

Volksbildungswerk gut besucht

Höllersbach. Das Nikolausfest wurde in besonders schöner Weise für die Kleinkinder vorbereitet und unter der Leitung der Kinderschwester durchgeführt.

Am vergangenen Dienstag begab sich die junge Theatergemeinschaft nach Karlsruhe, um im Staatstheater das Lustspiel „Minna von Barnhelm“ anzusehen.

SPORT-NACHRICHTEN DER EZ

2. Amateurliga (Mittelbaden)

Table with sports results for Amateurliga, including teams like Malsch, Eutingen, Tiefenbronn and their scores.

Kreisliga A

Table with sports results for Kreisliga A, including teams like KSC Mühlburg/Phönix, Friedrichstal, Linkenheim.

FC Busenbach - VfR Hiersbach 4:0

Busenbach. Zum letzten Spiel der Vorrunde empfing der FC die Elf vom VfR Hiersbach. Wer glaubte, der FC würde im Handumdrehen mit den Gästen fertig werden, sah sich unangenehm enttäuscht.

nen hindurch zu schleben verstand. Mit diesem Spiel hat der FC endgültig den 2. Tabellenplatz erkämpft.

HANDBALL

Table with handball results for Bezirksklasse, Kreisliga A, and Kurze Sportmeldungen.

Kurze Sportmeldungen

In der Münchner Winterbahn gewannen die beiden Schweizer Hugo Koblet und Armin von Büren das Berufsfahrradrennen über 1001 Runden.

Hinterzarten klarer Ski-Staffel-Sieger

Mit 11 Staffeln, darunter sechs vom Schwäbischen Skiverband, war der Triberger Staffellauf hervorragend besetzt.

Italien beendet die erste Davis-Cup-Interzonnen-Finale gegen Indien in Brisbane (Australien) mit einem knappen 3:2-Sieg.

Argentinien Football-Nationalmannschaft gewann in Lissabon das Länderspiel gegen Portugal sicher mit 3:1 Toren.

Eine Neuaufgabe Neuhau gegen Sys um die Schwergewichts-Europameisterschaft genehmigte die EBU, Ort und Termin des Kampfes stehen noch nicht fest.

Den Revanchekampf zwischen Schwergewichts-Boxweltmeister Marcelino und Walcott Anfang März in Los Angeles wird Exweltmeister Dempsey leiten.

Table with Zärtler Notendruckverhältnisse for various cities like New-York, London, Paris, etc.

Table with Deutsche Wertpapierbörsen showing exchange rates for Frankfurt, Alerwerke, AEG, etc.

Aus den Nachbarländern

Wieder ein Mord bei Stuttgart

Die Leiche war nur mit Schuhen bekleidet. Stuttgart (Bw). In einem Gartengrundstück nördlich der Straße Stuttgart-Bad Cannstatt-Schmidlen wurde am Samstag nachmittag die Leiche eines 29 bis 25 Jahre alten Mannes gefunden.

Nach den Feststellungen der Kriminalpolizei wurde der Mann ermordet. Die Leiche weist schwere Schädelverletzungen, Säule in die Brust und Strangulationen auf.

Es handelt sich um den zweiten Mord, der innerhalb einer Woche in der Umgebung von Stuttgart begangen wurde.

Rabiat Schwiegersohn vor dem Richter

Landstuhl (lrp). Vor dem in Landstuhl tagenden Zweibrücker Schwurgericht begann der Prozess gegen den 23jährigen Kurt Steiner aus Hütchenhausen.

Steiner lebt mit seiner Frau im schwiegerelternlichen Hause in Hütchenhausen und lag mit den Schwiegereltern im Streit.

Bei der Ortsbesichtigung stellte es sich als erschwerend für den Angeklagten heraus, daß er sein Gewehr auch auf seinen Onkel angelegt hatte.

BdJ mit Totschlägern und Gaspistolen

Delegiertenkonferenz wurde verboten. Frankfurt (UF). Starke Einheiten der Frankfurter Bereitschaftspolizei haben überraschend eine Durchsuchung von etwa 70 BdJ-Angehörigen vorgenommen.

In einer Erklärung der Polizei heißt es, die Tagung habe einen unfriedlichen Charakter gehabt. Bemerkenswert sei, daß sich unter den Delegierten auch der durch den Zwischenfall anlässlich des Frankfurter Pfingsttreffens des BdJ als Anführer bekanntgewordene BdJ-Landesführer von Nordheim-Westfalen, Heise, befunden habe.

In Mainz wurden Herbert Römer (Hamburg) zum neuen Vorsitzenden und der Frankfurter Wolfgang Knoll zum zweiten Vorsitzenden gewählt.

Advertisement for Frau Ella Glasstetter, announcing her passing and funeral details.

Advertisement for Damen-Winter-Stiefel by Schuhwaren R. Buchscheidt.

Advertisement for Je 1 Chauffeur for PKW and LKW, including contact information.



Wirtschafts-Nachrichten

Bahnübergänge sind Todesfallen

Genereller Stopp vor Schranken abgelehnt - Sonderausschuss prüft Möglichkeiten

Es vergeht in der Bundesrepublik heute kaum ein Tag, ohne daß von folgenschweren Unfällen an be- und unbewachten Bahnübergängen berichtet werden muß. Häufig sind Menschenleben zu beklagen. Diese Situation ist gegenwärtig Gegenstand von intensiver Beratungen in einem vom Bundesverkehrsminister ins Leben gerufenen Sonderausschuß von Experten. Hier sind sämtliche Länder und die Eisenbahn vertreten, die unter Hinzuziehung von Fachleuten der freien Wirtschaft die Schritte beraten, um dieses ernste Problem anzupacken.

Bahnübergänge sind Todesfallen. Das ist heute leider eine Tatsache, die für sich spricht. Sowohl auf der Landes- wie auf der Bundesebene macht man sich seit langem Gedanken darüber, was zu geschehen hat, um den Interessen der Eisenbahn und der Kraftfahrer zu entsprechen, wobei natürlich die Straßenverkehr im Vordergrund steht. Es geht nicht allein um die unbewachten Bahnübergänge sondern genau so um die bewachten und beschränkten. Es hat sich nämlich herausgestellt daß ein sehr wesentlicher Prozentsatz aller Unfälle gerade bei bewachten Bahnübergängen zu verzeichnen ist.

Dringender Appell

In diesen Fällen bleibt den Behörden nur eines zu tun: den dringenden Appell an die Autofahrer zu richten, vorsichtig zu sein. Die Analyse und Untersuchung vieler hier eingetretener Unfälle hat ergeben, daß die Kraftfahrer sich viel zu viel auf die automatisierten Schranken verlassen. Immer wieder kann man beobachten, daß Kraftfahrer, wenn sie vor eine gerade stehende Eisenbahnstraße gelangen, Vollgas geben und mit allem „was in dem Wagen drin ist“ versuchen, noch „soben“ unter der Schranke hindurchzuschlüpfen - dabei direkt in den Tod fahrend. Andere versuchen durch ein hüllendes Hupkonzert einen Schrankenwärter dazu zu bewegen, daß er die Schranke noch einmal hoch dreht und einen Wagen durchläßt.

Der Sonderausschuß für die Eisenbahnübergänge ist in den letzten Wochen außerordentlich aktiv gewesen. Auf seine Bitte wurden in allen Bundesländern über die Regierungspräsidenten genaue Aufstellungen über die besonders gefährdeten Eisenbahnübergangsstellen gemacht. Dann wurde überlegt, wie man diese besser sichern könnte. Bei Bundesstraßen wurden die in 240, 180 und 80 Metern vor den Übergängen aufgestellten Baken vervollständigt. Sie sollen jetzt auch vor die Übergänge bei Landstraßen erster Ordnung aufgebaut werden. In Verbindung mit den zuständigen Straßenbauverwaltungen wurden an besonders gefährlichen Stellen die Blindlichtanlagen erweitert. In Nordrhein-Westfalen hat man versuchsweise vor allen Eisenbahnstrahlen Geschwindigkeitbegrenzungen von 20 km/std eingeführt. Diesem Beispiel will Niedersachsen jetzt folgen.

Das Induktiv-Prinzip

Auch die Bundesbahn hat Wege und Mittel gesucht, die Sicherheit an den Bahnübergängen zu erhöhen und ist dabei auf das „Induktiv-Prinzip“ gekommen, was gegenwärtig bereits erprobt wird. Dabei handelt es sich um eine, wie der Fachmann sagt, „induktive Zugbeeinflussung“, durch die jeder Zug vor nicht geschlossenen Schranken automatisch zum Stoppen gezwungen wird. Das gleiche gilt für das Überfahren von Stop-Signalen. Dabei werden neuartige Elektro-Magnete eingebaut, und zwar in die Lokomotiven, die in magnetischen Empfängern an den Anlagen ihren Gegenpol erhalten. Sobald nun eine derart ausgestattete Lokomotive ein Stop-Signal überfährt oder sich einer nicht geschlossenen Schranke nähert, werden die ständig ausgesandten Elektroimpulse von den Empfängern aufgefangen, wobei sich ein Kontakt ergibt, der seinerseits die Bremsen der Lokomotive anläßt.

Generell läßt sich diese Anlage leider nicht einführen - wenigstens nicht für alle Züge - weil sie eine minutiöse arbeitende Anlage voraussetzt, die das millimetergenaue Schließen der Schranken einschließt. Bei den gegenwärtigen Verhältnissen ist das ausgeschlossen, zumal sämtliche Schranken durch vollautomatische oder gar elektrische ersetzt werden müßten. Welche Kosten eine solche Umstellung verursachen würde, leuchtet ein. Allein die Beschrankung aller noch nicht bewachten Bahnübergänge in der Bundesrepublik setzt einen riesigen Millionenbetrag voraus.

Augen auf im Straßenverkehr

ETTLINGER ZEITUNG

Südd. Heimatzeitung für den Alb- gau. Verantwortlicher Herausgeber A. Graf. - Druck und Anzeigen- Annahme: A. Graf, Ettl. Schöb- bronner Straße 5, Tel. 37 487

Anzeigen-Annahme für Karlsruhe: Annoncen- Krais GmbH, Karlsruhe, Waldstr. 30, Ruf 713

Wer liebt nicht

den angenehmen Duft von KINESSA-Bohnerwachs, der nach dem mühevollen Auftragen die Wohnung erfüllt? Das enthaltene Balsamterpenöl reinigt gleichzeitig und erspart Ihnen dadurch viel Mühe.



Badenia-Drogerie
Rudolf Chemnitz, Leopoldstraße

Veranaltungen

Bad. Staatstheater
Opernhaus (4792)
Heute um 19.30 Uhr Volksbühne und freier Kartenverkauf
Undine
Oper von Lortzing

Mietzinsbuch
Preis 40 Pfennig mit Einheits-Mietvertrag wieder vorrätig

Buchdruckerei A. Graf
Ettl. Schöbbr. Str. 5

Nicht mit Gold zu bezahlen!

„Ich litt sehr unter Herz- und Magenschmerzen und kann nur eins sagen: Klosterfrau Mellissegeist ist sehr wirksam dagegen! Auch gegen meine Schlaflosigkeit habe ich in ihm ein erfolgreiches Mittel. Wirklich: Klosterfrau Mellissegeist ist nicht mit Gold zu bezahlen.“
So schreibt Frau Greta Klett, Ansbach/Mitt., Nürnberger Str. 28 I. So wie Sie denken und fühlen, denken und fühlen auch viele andere Menschen. Jeden Klosterrfrau Mellissegeist bei mancherlei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven hilft. Mit Recht sagt man daher: ... der echte Klosterfrau Mellissegeist wird auch als Feinschenk willkommen sein!

Achtung! Den echten Klosterfrau Mellissegeist gibt es in Apotheken und Drogerien nur in der blauen Packung mit 3 Nonnen. Niemals lose!

Klein-Anzeigen können Sie telefonisch aufgeben **Ruf 37487**

Zu verkaufen

Schönes Grundstück, herrl. Lage im Albtal, für Bauplatz geeignet, preisg. zu verk. Schriftl. Angeb. unter 4794 an die EZ

Mietverträge
sind erhältlich bei
Buchdruckerei A. Graf

Vorgesiebtetes, ungebleichtes
Spezial-Weißmehl
Shalk
Ettl. Marktstraße 4

In Lieferung von

Stempeln
Stempelkissen
Stempelfarben
empfehlen sich
Buchdruckerei Graf
Ettl., Schöbbr. Str. 5

Offene Beine
Formidol, Gosenzitr, Melibion, Hydroxylon, Verbrennung, Hantieren, etc. etc. etc. hat! Wurde bereits seit 25 Jahren bewährt. Besten Preis. In allen Apotheken erhältlich. Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden

500 Millionen DM Ausfuhr-Überschuß

Rekord-Export 1952: 16 Milliarden DM — Trotzdem Handelschwierigkeiten

Das Regierungsbüro berichtet, die Ausfuhr der Bundesrepublik wurde bis Jahresende voraussichtlich den Wert von 16 Milliarden DM für 1952 erreichen. Das sei doppelt so viel wie im Jahre 1950. Der Ausfuhrüberschuß werde rund 500 Millionen DM betragen. 1950 seien dagegen noch für drei Milliarden DM mehr Waren eingeführt als ausgeführt worden.

Zu den bestehenden Schwierigkeiten und weiteren Aussichten im deutschen Außenhandel schreibt das „Bulletin“ die am sich günstige Entwicklung werde durch die nach wie vor bestehende Dollarlücke gestört. Auch sei der Warenaustausch mit den Ostblockstaaten von 13 Prozent auf 2 Prozent gesunken. Schwierigkeiten beständen ebenfalls darin, daß die Ausfuhrchancen schlechter in den letzten Monaten etwas nachgelassen haben. Der wachsende Wettbewerb der Industrieländer und die Einfuhrrestriktionen zahlreicher Staaten, vor allem Frankreichs und Großbritanniens, bedeuteten für die deutsche Ausfuhr „erschwerende Momente“.

Die größte Chance für die deutsche Ausfuhr dürfte aber vor allem in vermehrten Einfuhren zum Zwecke der mändischen Produktionssteigerung bestehen, da nur dadurch eine Erhöhung der Ausfuhr möglich sei. Auch der schrittweise Abbau der Devianbewirtschaftung in Übereinstimmung mit den anderen Ländern ist nach dem Bericht von Bedeutung für die Zukunft des deutschen Außenhandels. Insgesamt gesehen könne die künftige Entwicklung des deutschen Außenhandels zuversichtlich beurteilt werden. „Da die Tendenzen in der Weltwirtschaft den deutschen Außenhandel auch weiterhin begünstigen dürften“.

Die Einfuhrvolumen waren von Januar bis Oktober 1952 um rund eine Milliarde DM größer als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Als Ursachen für diese Einfuhrerhöhung gibt der Bericht einmal die im Laufe des Jahres eingetretene Konjunkturbeklemmung und zum anderen jahreszeitlich bedingte Rohstoffkäufe beigetragen. Am ausgeprägtesten sei der saisonale Anstieg bei der Einfuhr von Nahrungsmitteln zur Geltung gekommen. Eine beträchtliche Erhöhung habe gegenwärtig insbesondere auch die Einfuhr von Fertigwaren zu verzeichnen.

Infolge eines annähernd gleich großen Rückgangs der Ein- und Ausfuhr von der Bundesrepublik und der westeuropäischen Länder, schloß die Außenhandelsbilanz nach den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im November mit einem fast gleich hohen Einfuhrüberschuß (42 Millionen DM) wie im Vormonat. Nach Abzug der ECA-MSA-Einfuhren von der Gesamteinfuhr war die Außenhandelsbilanz jedoch ausgeglichen.

Unabhängigkeit von den USA erstrebt

OEEC-Ministerrat in Paris zusammengesetzten

Der Ministerrat des Europäischen Wirtschaftsrates (OEEC) ist in Paris zu einer zehntägigen Sitzung zusammengesetzten. Die Bundesrepublik wird bei der Tagung durch Vizekanzler und ERP-Minister Franz Blücher vertreten. Die Minister aus 18 europäischen Ländern werden in ihrer letzten Sitzung in diesem Jahr vor allem den Wirtschaftsplan 1953 und den vierten OEEC-Jahresbericht zu verhandeln haben.

In dem umfassenden Bericht des OEEC sind die Grundzüge der künftig einzuschlagenden Wirtschaftspolitik festgelegt. Danach sollen die USA auch in Zukunft zur wirtschaftlichen

Wiederholung Westeuropas beitragen

Als Ziel werde jedoch eine weitgehende Unabhängigkeit von der amerikanischen Unterstützung angestrebt. Die Differenz von jährlich rund 3 Milliarden Dollar in der europäischen Zahlungsbilanz müsse unbedingt herabgemindert werden. Dieser Bericht des OEEC wird von großem Einfluß auf die Planung der künftigen Rüstungsproduktion sein, da ja die wirtschaftlichen Bedingungen weitgehend die militärische Kapazität bestimmen. In einem Vorwort zu dem Bericht wird unterstrichen, daß Westeuropas im kommenden Jahr seine Rüstungsproduktion noch nicht wesentlich steigern könne, da die Industrieproduktion nicht den ursprünglich erwarteten Aufschwung erfahren habe.

Die Mitgliedstaaten des OEEC werden aufgefordert, ihre Handelsbilanzen so weit wie möglich auszugleichen, inflationistische sowie deflationistische Tendenzen zu bekämpfen und ihre Produktivität zu steigern. Außerdem wird eine weitere Liberalisierung des inner europäischen Handels gefordert, wobei insbesondere Frankreich und Großbritannien angesprochen werden. Die Bundesrepublik und die anderen OEEC-Länder der EZU sollen aber ebenfalls ihre Einfuhr aus dem OEEC-Raum steigern.

16 Millionen DM Kredite für den Handel

Zur Finanzierung von Investitionsvorhaben Für den mittelständischen Handel sollen Kredite in Höhe von 16 Millionen DM bereitgestellt werden. Zwei Millionen DM ERP-Mittel werden davon über die Kreditanstalt für Wiederaufbau, eine Million DM über die Lastenausgleichsbank geleistet. Eine weitere Million soll aus STEG-Mitteln zur Verfügung gestellt werden. 12 Millionen DM sollen die Sparkassen und genossenschaftlichen Kreditinstitute bereitstellen.

Wie das Bundeswirtschaftsministerium mitteilt, sollen die Mittel ausschließlich zur Finanzierung von Investitionsvorhaben dienen. Ausnahme könnten jedoch Vertriebe bis zu 25 Prozent des Kreditwertes als Betriebsmittel verwenden. Die Laufzeit der Kredite soll drei bis fünf Jahre betragen. Die Zinssätze werden auf 9 Prozent und für die Vertriebe auf 7,5 Prozent begrenzt. Mit der Tilgung der Kredite wird 12 Monate nach der Aufnahme begonnen. Die Tilgung hat in Halbjahresraten zu erfolgen. Anträge auf die Erteilung eines Kredites müssen bei einer Sparkasse oder einer Kreditgenossenschaft gestellt werden.

Eine D-Mark gleich 0,211 588 g Feingold

Das Bundeskabinett beschloß, dem internationalen Währungsforum als Parität für eine DM einen Wert von 0,211 588 Gramm Feingold vorzuschlagen. Diese Parität entspricht einem offiziellen DM-Kurs von 0,238 095 US-Dollar oder einem Dollar gleich 4,2998 DM. Das entspricht dem gegenwärtigen Wechselkurs der Deutschen Mark für den Dollar.

OEEC-Ministerratssitzung beendet

„Schwierigkeiten nicht nur vorübergehend“

Der Ministerrat des Europäischen Wirtschaftsrates (OEEC) beendete seine letzte Sitzung in diesem Jahr. Bei der zehntägigen Konferenz wurde in erster Linie der vierte OEEC-Jahresbericht beraten und verabschiedet. In dem Jahresbericht wird ausdrücklich betont, daß die gegenwärtigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten in Westeuropas keinesfalls als nur vorübergehend angesehen werden können. Auf der Grundlage der gegenwärtigen Weltwirtschaftlage werde die wirtschaftliche Expansion in den OEEC-Staaten auch in absehbarer Zeit begrenzt sein. Auch der ernst zu nehmende Dollarmangel werde vorläufig nicht abgestellt werden können. Eine Lösung der aussichtsreichen wirtschaft-



PHILADELPHIA (Pennsylvania) Festabend zu Ehren der ersten offiziellen deutschen Briefmarkenausstellung in den USA seit 1939. - Der deutsche Geschäftsträger Dr. Hans L. Kockeler mit Fisher Kenny und Julius Sollow von J. & H. Steiner, einer der größten Briefmarkenhändler Amerikas, der die Schau organisiert hat und fördert. - Die deutschen Briefmarken werden durch die ersten amerikanischen Sammler im berühmten Nationalen Briefmarkensalon zu Philadelphia in Augenschein genommen. Dort veranstalten die bedeutendsten Nationen ihre Briefmarkenausstellungen.

lichen Schwierigkeiten in Westeuropas setze eine befriedigende Regelung des Dollarproblems voraus. Bis dahin sei auch nach Ablauf des Marshallplanes für gewisse Länder des OEEC-Raumes eine Weiterführung der amerikanischen Hilfe notwendig. Allerdings könne ein Hilfesystem nie zur normalen Praxis werden.

Von den europäischen Mitgliedstaaten fordert der OEEC-Bericht unter anderem: 1. Verbesserung der Konkurrenzfähigkeit der europäischen Erzeugnisse, 2. Beschränkung der Dollar-Einfuhren auf lebenswichtige Güter, 3. Finanzreformen zur Vermeidung von Inflationen, 4. Verstärkte gemeinsame europäische Wirtschaftsmaßnahmen, etwa nach dem Muster der Montanunion, 5. Konzentrierung der Produktionsleistung auf „Schlüsselprodukte“ wie Kohle, Stahl, elektrischen Strom und Lebensmittel, 6. Erneuerung der USA und Kanadas zu stärkeren Ausland-Investitionen, 7. Steuervergünstigungen für exportorientierte Produzenten, vor allem soweit diese zur Steigerung der Dollareinnahmen beitragen, 8. Intensivierung der Exporte vor allem in den Dollarraum.

Über die Bundesrepublik führt der Bericht aus, daß deren Volkswirtschaft im allgemeinen gesund sei. Es müßten jedoch größere Anstrengungen zur Steigerung der Investitionen gemacht werden. Das Grundproblem für einen weiteren wirtschaftlichen Aufschwung in Deutschland sei die Kapitalbeschaffung. Im übrigen kritisiert die OEEC, daß die Produktivität in der westdeutschen Industrie während des nun zu Ende gehenden Jahres nur um drei Prozent hätte gesteigert werden können.

Britischer Überschuß bei der EZU

Hohes deutsches Defizit im November

Mit 101,6 Millionen Dollar konnte Großbritannien im November im Abrechnungsverkehr mit der Europäischen Zahlungsunion einen Rekord-Überschuß erzielen. Damit scheint die defizitäre Entwicklung des britischen Außenhandels mit den anderen westeuropäischen Staaten überwunden zu sein. Trotzdem betrug das kumulative britische Defizit bei der EZU im Ende des Berichtsmontats noch immer 887,9 Millionen Dollar. Demgegenüber verhältnismäßig hoch hat das Verrechnungsddefizit der Bundesrepublik bei der EZU. Es belief sich auf 31,4 Millionen Dollar und war damit das größte im November überhaupt. Damit hat sich der kumulative Überschuß, den die Bundesrepublik noch bei der Zahlungsunion hat, weiter verringert. Von den anderen großen Gläubigerstaaten der Union hatte die Schweiz ein Defizit von 23,1 Mill. und Italien von 17,4 Mill. Dollar. Weitere Defizitstaaten waren im Berichtsmonat Frankreich (24,3 Mill.), Dänemark (7,5 Mill.), Island (100 000), Holland (2 Mill.), Norwegen (3 Mill.), Portugal (3,2 Mill.), Schweden (2,5 Mill.) und die Türkei (3 Mill. Dollar). Belgien, Luxemburg hatten dagegen einen Überschuß von insgesamt 6,2 Mill., Österreich von 9,9 Mill. und Griechenland von 200 000 Dollar.

Wirtschaft in Kürze

Im Bundesfinanzministerium wird zur Zeit ein Entwurf zur Neuordnung der Abgaben auf Mineralöl vorbereitet. Wie Oberregierungsrat Dr. Schödel erklärte, wird dadurch für den Verbraucher keine Versteuerung des Benzens eintreten. Als erstes seit Kriegsende im Auftrag der Bundespost von Deutschland nach Westafrika fahrendes Schiff lief der 214 BRT große Motorfrachter „Alger“ der Hamburg-Union-Afrika-Linie von Hamburg aus.

Die letzten deutschen Vermögen in El Salvador wurden jetzt ihren deutschen Eigentümern zurückgegeben. Gegenstückelgeschäfte mit dem freien Dollarraum werden nach Einföhrung der Einfuhrrechte grundsätzlich nicht mehr zugelassen, wie das Bundeswirtschaftsministerium betont. Die Hamburg-Amerika-Linie (Hapag) und der Norddeutsche Lloyd werden im Januar nächsten Jahres gemeinschaftlich den HBB unterbrochenen deutschen Liniendienst nach der Westküste Amerikas wieder aufnehmen.

Der Wirtschaftsausschuß der Vereinten Nationen beschloß gegen die Stimme der USA, allen Mitgliedstaaten zu empfehlen, daß diese das Recht der Staaten zur Verstaatlichung gewisser Industrien und zur Ausbeutung der Bodenschätze anerkennen.

Die lang erwartete Neuordnung des westdeutschen Transitverkehrs ist jetzt im „Bundesanzeiger“ veröffentlicht worden. Sie ist in dem Bundesgesetz Außenwirtschaft Nr. 127/62 des Bundeswirtschaftsministeriums enthalten.

Nach Haiti bereitet jetzt auch Costa Rica die Freigabe deutscher Vermögen vor, die sich noch in Händen des Staates befinden.

Barometerstand: Veränderlich
Thermometerstand (heute früh 8 Uhr): +2°

Rechnwasserstand am 13. 12.: Konstanz 360 (-2) Rheinböden (-) Bressach 252 (-6) Straßburg 345 (-1) Maxau 527 (-4) Mannheim 429 (-13) Geis 332 (-13)



Montag anfangs zeitweise bedeckt, dann Übergang zu wechselnder Bewölkung. Bei meist südwestlichen oder westlichen Winden Tagestemperaturen einige Grade über 0. Vereinzelt Niederschläge, die in den Hochlagen als Schnee fallen. Auch Dienstag veränderliche Bewölkung, Temperaturen wenig über 0 Grad. Noch leichte Schauernelgung.

Wer liebt nicht

KINESSA BOHNERWACHS
Badenia-Drogerie
Rudolf Chemnitz, Leopoldstraße

Veranaltungen
Bad. Staatstheater
Opernhaus (4792)
Heute um 19.30 Uhr Volksbühne und freier Kartenverkauf
Undine
Oper von Lortzing

Nicht mit Gold zu bezahlen!
„Ich litt sehr unter Herz- und Magenschmerzen und kann nur eins sagen: Klosterfrau Mellissegeist ist sehr wirksam dagegen! Auch gegen meine Schlaflosigkeit habe ich in ihm ein erfolgreiches Mittel. Wirklich: Klosterfrau Mellissegeist ist nicht mit Gold zu bezahlen.“
So schreibt Frau Greta Klett, Ansbach/Mitt., Nürnberger Str. 28 I. So wie Sie denken und fühlen, denken und fühlen auch viele andere Menschen. Jeden Klosterrfrau Mellissegeist bei mancherlei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven hilft. Mit Recht sagt man daher: ... der echte Klosterfrau Mellissegeist wird auch als Feinschenk willkommen sein!

Zu verkaufen
Schönes Grundstück, herrl. Lage im Albtal, für Bauplatz geeignet, preisg. zu verk. Schriftl. Angeb. unter 4794 an die EZ

Mietverträge
sind erhältlich bei
Buchdruckerei A. Graf

In Lieferung von
Stempeln
Stempelkissen
Stempelfarben
empfehlen sich
Buchdruckerei Graf
Ettl., Schöbbr. Str. 5

KINESSA BOHNERWACHS
Badenia-Drogerie
Rudolf Chemnitz, Leopoldstraße

Mietzinsbuch
Preis 40 Pfennig mit Einheits-Mietvertrag wieder vorrätig

Achtung! Den echten Klosterfrau Mellissegeist gibt es in Apotheken und Drogerien nur in der blauen Packung mit 3 Nonnen. Niemals lose!

Zu verkaufen
Schönes Grundstück, herrl. Lage im Albtal, für Bauplatz geeignet, preisg. zu verk. Schriftl. Angeb. unter 4794 an die EZ

Mietverträge
sind erhältlich bei
Buchdruckerei A. Graf

Offene Beine
Formidol, Gosenzitr, Melibion, Hydroxylon, Verbrennung, Hantieren, etc. etc. etc. hat! Wurde bereits seit 25 Jahren bewährt. Besten Preis. In allen Apotheken erhältlich. Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden